entspreis: PL 80 Pfg. h wit Aus.

Emser Zeitung (Areis-Auzeiger.)

(Breis Zeitung.)

Preis ber Augeigen?

Die einspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamezeile 50 Bfg. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt.

Redaftion und Expedition Ems, Römerftraße 95. Telephon Nr. 7.

bunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis. 118

Bad Ems, Freitag ben 22. Mai 1914

66. Jahrgang

Erftes Blatt.

Porgänge in Albanien.

n. 20. Mai. (B. B.) "Giornale d'Italia" örindisi folgenden telephonischen Bericht, der nachts von Durazzo abgesandt wurde: In-Men Berrates Effad Paschas fuhren die Natioer Rähe bes fürstlichen Palastes zwei Kadie das Haus beschoffen. Effad Pascha stürzte gab mehrere Revolverichiiffe ab. Major the Eliab und seiner Gattin für ihr Leben. te fich ins Balais, wo in Gegenwart der Ber-Ungarns und Italiens ein Kronrat abgebem Gjiads Entfernung beichloffen wurde. Sa leiftete der italienisch-öfterreichischen Abbei ber Ginschiffung begleitete, teinen Rachdem der erfte Augenblick der Nervos bar, erichien Effad sehr ruhig. Er war von egleitet, die ihn auf dem Wege mit ihrem ba fie einen Angriff fürchtete. Der Bug die Gruppen bon bewaffneten Rationaliften, Ribrien, als sie die weiße Fahne auf bem halienischen Matrosen sahen. Bevor Essad auf "Saigetbar" eingeschifft wurde, fagte er Dragoman ber öfterreichisch-ungarischen 3d bitte Sie, Gr. Majeftat bem Ronige den Ausdruck meiner tiefften Chrerbiemitteln. Sagen Sie ihm, daß ich ihm immer ahaft gebient habe und er von meinen stecht informiert wurde. Die Zeit Stigteit widerfahren laffen. Mein Gewiffen ich immer mit der größten Aufrichtigfeit gehandelt habe." Rach der Einlieferung or dem Balais ju Rundgebungen ber en Die Fürstin zeigte sich mit dem kleinen Murm auf dem Balkon. Gin Nationalist uniprache und beglückwünschte den Fürsten, benfalls erschienen war, zu der Entfernung bantte in furzen Worten.

Ber Rampf in Durasso.

20. Mai. (Wiener Korr.-Bur.) Die Lufin den letten Tagen trot berichiean den legten Lugen bedrohlichere Ge-Bestern mit dem Anmarich der Rebellen ihren gefährlichen Höhepunkt erreichte, bebtiffen boppeltes Spiel immer flarer gutage angen du treffen, um allen Eventualitäten berbaren, ber darung berftartte tet dasuftehen. Aus diesem Grunde verstärkte ab eaglitehen. Aus diesem Grunde derten beeine sonst nur aus wenigen Leuten beache auf 80 Mann. Dieser Umstand sowie Eisab borliegende Beweismate-

rial, welches an feiner Mitfchuld an ben legten Ereigniffen keinen weiteren 3meifel mehr ließ, bewogen ben Gürften, einen energischen Entschluß zu faffen und Effab abgufepen. Mit ber Uebermittlung biefer Botichaft, die nach langer Beratung heute früh um 3 Uhr von dem Fürsten bestätigt wurde, wurde fofort ein hollandifcher Offigier und ein anderer Abgesandter des Fürsten beauftragt. Effad wurde aufgefordert, feine berftartte Bache gu entfernen und beren Baffen auszuliefern. Effad fügte fich anfänglich bem Befehle bes Fürften und gab feinen Leuten den Befehl, die Baffen zu ftreden. Als jedoch bann die abgelegten Waffen weggeschafft werden sollten, befahl Effad Pascha plöhlich den Leuten, sich der Waffen wieder gu bemächtigen und fich auf die Berteidigung borgubereiten. Effads Leute folgten biefem Befehl, griffen fofort su den Gewehren und begannen bald darauf, auf bewaffnete Leute des Fürften, die auf den Strafen ftanden, gu feuern. Dieje Leute, Die eine Art Rationalgarde barftellten, waren bereits den Abend borber bewaffnet worden und bewachten alle Stragentreugungen und erwiderten fofort bas Feuer. hierbei wurde ein Mann getotet und mehrere berwundet. Gleichzeitig wurde aus den während der Nacht unauffällig aufgefahrenen Geschützen das Feuer gegen das Saus Effads eröffnet, wodurch diefes erheblich beschädigt wurde. Daraufhin nahm Effad die ihm gestellten Bedingungen an und befahl feinen Leuten, die Baffen niederzulegen, und ergab fich. Er wurde von einer öfterreichischeitalienischen Darinepatrouille nach dem Balaft geführt, wohin er fich in Generalsuniform, bon feiner Frau begleitet, begab. Bei ber Ankunft Gffabs im Balaft erichollen aus ber Menge Rufe: "Rieder Effab!" - Effad Bajcha bifte bei feiner Rapitulation eine weiße Fahne. Rach feinem Eintreffen auf dem Rriegsschiff "Szigetvar" wurde ihm der Gabel abgenommen. Effad, der in der Kapitanskajute interniert wurde, wird als Offizier in Festungshaft behandelt. Rach einer Mitteilung bon unterrichteter Geite läft ber Fürst von Abanien eine Untersuchung gegen Effad Baicha durchführen, bon beren Ergebnis die Entscheidung des Fürsten über das weitere Schickfal Effad Paschas abhängt. hier erwartet man, daß die Angelegenheit ohne Aufschub erledigt wird

Berbannung Effad Pajchas.

- Duraggo, 21. Mai. (Biener Korr.-Bur.) Bor feiner Fahrt nach Brindift unterzeichnete Effad Bafcha ein Brotofoll, in dem er fich berpflichtet, fich in die inneren und äußeren Angelegenheiten Albaniens nicht mehreingumifchen. Giner Blättermelbung gufolge fei mit Buftimmung Desterreichs und Italiens beschloffen worden, Effad Bascha nach Tripolis zu deportieren.

Gin Rechtfertigungeverfuch Effade.

Telef. Melbungen ber Bolff'ichen Tel-Agentur.

Rom, 22. Mai. Der Korrespondent ber Tribung in Brindifi hatte eine Unterredung mit Effad Bafcha, der ihm berficherte, daß Fürst Wilhelm fehr getäuscht worben fei. Er habe nur ein Biel im Auge gehabt: bas Wohl bes Baterlandes. Die Ereigniffe, beren Opfer er geworden !

fei, feien auf frembe Ginfluffe gurudguführen. Er berfichere auf Chrenwort, daß er nicht mit Ronftantinopel in Berbindung gestanden, sondern er habe treu feinem herricher gedient, Fremde Intrigen hatten feinen Sturg berbeigeführt.

Bolitische Uberficht.

Mus ben Parlamenten. Die Sountagerube.

Die Reichstagstommiffion für bie Sonn= tagsruhe hielt am Dienstag noch eine Gigung ab, in ber fie den Wortlaut der Beschliffe erfter Lejung feststellte. Die Bestimmung über bie Ausnahmen für Grengorte erhielt folgende Faffung: In Gemeinden, die an Staaten grengen, in denen an Conn- und Gefttagen überhaupt feine ober eine wesentlich fürzere Sonntageruhe im Betriebe ber offenen Bertaufsstellen herricht, tann bie Landeszentralbehörbe eine Beschäftigung bis ju fünf Stunden gulaffen. — Bezüglich ber burch § 3 geregelten behördlichen Geststellung ber Geschäftszeit wurde folgende Fassung borgeschlagen: "Wenn die Arbeitszeit nicht mehr als zwei Stunden beträgt, muß fie späteftens um 2 Uhr, wenn fie mehr als zwei Stunden beträgt, fpateftens um 3 Uhr beendet fein." Die endgültige Fajfung konnte infolge eines Widersbruchs bon sozialdemokratischer Seite noch nicht erfolgen. Der Borjipende wurde ersucht, die Regierung um Borlegung bes im Laufe ber Beratungen erbetenen Materials für ben Gall ju bitten, daß im Berbft die Arbeiten forgefest werden ober die Regierung dem Reichstage eine neue Borlage gugeben

Deutiches Reich.

In Sachen der preußischen Wahlreform hat ber neue preußische Minister bes Innern b. Loebell nur biejenigen enttäujden fonnen, bie bon bem Gang ber politischen Dinge im Reiche und Preugen eine recht naibe Borftellung haben. Die Boraussehung aller erfolgreichen Wirkfamteit jedes Ministeriums ift beffen Somogenitat, b. h. bie Meinungseinheit feiner Mitglieber in ben grunbfaglidjen Fragen der Politit. herr v. Loebell ware baber für ben Ministerposten garnicht bentbar gewesen, wenn er in ber wichtigen Wahlreformfrage nicht einer Unficht mit bem preußischen Minifterprafibenten und beutschen Reichstangler gewesen ware. Herr b. Bethmann-Hollweg hatte aber erit im Januar d. 35. im Abgeordnetenhaufe erflart, daß fich die Regierung eine Wahlresorm nicht oftrobieren lasse und mit einer folden an bas haus erft herantreten würde, wenn fie ben Augenblid bafür für gefommen erachte. Die Thronrebe am 20. Oftober 1908 gur Eröffnung bes preußischen Landtage hatte eine organische Fortentwicklung ber Wahlrechtsvorschriften in Aussicht gestellt. Im Februar 1909 war ein entsprechender Entwurf bem Landtage gugegangen. Schon ein Jahr borber hatte ber bamalige Reichstangler Fürft Bulow erklärt, daß an dem Dreiklaffeninftem und ber öffentlichen Bahl festgehalten werben würde und hauptjäcklich eine Berftarfung bes Ginfluffes ber mittleren

Ererbte Schmach. Reinhold Ortmann.

Menich bei Sinnen? Jetst, wo wir durch die bespelt und dreisach Arbeit haben? Was mit wortet?*

e Bewilligung besselben schien mir vollständig

Sir Hochzeit seines Sohnes — welch' ein witte? Haben Sie sonst nichts gehört?"

stra Steensborg?"

et an Marie geschrieben hätte, und sie wird belleicht eher Mitteilung machen als

ber bereits seine Erledigung gesunden hat, oblandenbang mit Herren Hartwig überdies eine allerdings naheliegende — Ber-

aber, daß ich solche halben Mitteilungen Andentungen nicht liebe. Wenn ich nichts auch Sie überhaupt schweigen müssen; jest ings, eine nähren Maussaum zu erhalten." bitten, mich nicht verantwortlich zu bergene berührt berührt berührt berührt berührt bedaute aufrichtig, die Angelegengelige Redemendung jur Sprache gebracht

Beshold so viese Umschweise, wenn es wie dagen Modertung ist?"

Lagen meldete sich in unserem Kontor Willenkarte mit der Ausschrift Dostor

Friedftein, Journalift, überreichte und ben Chef gu fprechen munichte. Man wies ihn an mich, und obwohl er anfänglich nicht mit der Sprache heraus wollte, gelang es mir doch nach einigem Bemuben, über feine Abfichten und fein Antiegen ins flare zu kommen. Es handelte fich um eine gang gewöhnliche Erpressung, die man einfach hätte unbeachtet laffen fonnen, wenn fie nicht burch besondere Umftande einen etwas bedenflichen Charafter erhalten hatte."

Er iprach immer in feiner gleichmutig ruhigen, ange-nehmen Art; nur feine Stimme war ein wenig gedampft, als fürchte er, daß diese Unterhaltung einen Laufcher haben tonnte. "Um eine Erpreffung?" wiederholte Jafob Steensborg.

"Und der Mensch bezog sich auf — auf meinen Sohn?"
Um Hugo Seeselds volle Lippen glitt ein sanstes Lächetn. "O nein, er war flug genug, das nicht zu thun. Er teilte mir vielmehr einsach mit, daß es seine Absicht sei, eine fleine Schrift herauszugeben, Die ben vielversprechenden Titel führen sollte: "Ein europäischer Stlavenhändler", und er hatte sogar die Gefälligkeit, mich in seine Handschrift, die er vorsorglicher Weise mitgebracht hatte, einen Einblick tun zu lassen. Ich muß gestehen, daß ich Mühe hatte, vor ihm zu verbergen, wie wenig angenehm mir biefe Lefture mar."

Jatob Steensborgs Augentider hatten fich faft vollständig gefentt; feine fnochigen Finger fpielten in nervöfer Daft mit

ber altmobischen Uhrfette. "Machen Gie es fürzer, Geefeld! Was ftand in bem

Daß eine angesehene und feit beinahe hundert Jahren bestehende Hamburgische Firma — ich glaube, es waren sogar die Ansangsbuchstaben genannt — den größten Teil ihrer Meichtümer erworben habe, indem sie — nun, indem sie eben

bas tat, was die Firma Ottendorf & Comp. seit sechsund-neunzig Jahren tut."
"Und Sie haben sich einschüchtern lassen? Ich will es nicht hossen! Solche Drohungen sind während meiner langen Tätigleit mehr als einmal an mich herangetreten; aber ich brauchte ben Erpreffern nur mit dem Staatsanwalt zu drohen, um fie jum Schweigen gu bringen. Gie wiffen eben recht gut, daß es ihnen an Beweisen sehlen wurde, um die Wahr-heit ihrer Anschuldigungen vor Gericht zu erhärten." "Mit meinem Doktor Friedstein lag die Sache leider etwas anders. Er war eben auf rätselhafte Art in den Besth

maßen blofgestellt haben würde; ober er verfügte boch wenigstens über zuverlässige Abschriften solcher Dokumente, beren Richtigkeit wir kaum hatten bestreiten können."

Die eben noch fast geschlossenen Augen bes Großkauf-mannes öffneten sich weit. Er beugte ben Oberkörper nach vorn und erfaßte mit beiben Banben bie Blatte feines Schreibtifches.

"Das ift nicht möglich, Seefeld! Ein Fälscher hat Sie betrogen!"

Das fanfte, angenehme Lächeln blieb beharrlich auf bem hübschen weißen Gescht. "Bollen Sie die Gäte haben, sich selbst zu überzeugen, herr Steensborg!" sagte er, indem er aus seiner Brusttasche einige Blätter seinen, engbeschriebenen Bostpapiers hervorzog. "Ist das nicht der Wortlaut des Wertrages, die Lieserung von Auswanderern betrehend, welchen Sie seinerzeit mit Senor Miguel y Castillo in Montevideo für die Siewa Ottendoor aberschlossen beden?" für die Firma Ottendorf abgeschloffen haben?"

Saftig griff ber Sandelsherr nach ben Blättern, und bas feine Bapier fnifterte in feiner Sand. Er las einige Minuten lang, bann legte er die Sandichrift vor fich auf den Tisch. Gine vollkommene Schurkerei! Und wie ift ber Mensch

in ben Befit biefes Schriftstudes gelangt?"
"Er unterließ es natürlich, mich barüber aufzuklären.

Solche Leute find nicht fo töricht, ihre Karten offen auf ben Tijch zu legen."

Und Gie vermuten, bag mein eigener Sohn ber Urheber bes gangen Bubenftreiches fei?"

Jenes Geschäftsgeheimnis ift meines Wiffens nur brei Menschen bekannt geworden: Ihnen, Ihrem Sohne Hartwig und mir! Einer von uns Dreien muß bemnach wohl ber Berrater fein."

Jatob Steensborg erhob fich und ging jum Fenfter. Sein hageres, gelbes Geficht ichien ploblich noch hagerer und gelber geworben gu fein. Gein Raden war gebeugt, und bie auf bem Ruden liegenden Sande hatten fich frampfig in-einander geschlossen. Er antwortete nicht, aber ber Blid, mit welchem er auf die Straße hinabsah, war so leer und start, daß er sicherlich nichts von allem wahrnahm, was sich da unten zutrug. Erst nach minutenlanger Pause fragte er, ohne Seeseld anzusehen: "Und was haben Sie getan, um Schichten geplant fei. Nach langwierigen Kommiffione- und Blenarverhandlungen im Abgeordneten- und im Berrenhause erklärte am 27. Mai 1910 ber Ministerpräsident b. Bethmann-hollmeg, daß auf eine Berftandigung teine Musficht mehr bestehe und bie Regierung baber auf die Weiterberatung ber Borlage keinen Wert mehr lege. Rach ben jungften Erflarungen des neuen preußischen Miniftere des Innern hat fich feitbem bis auf ben heutigen Tag an bem Stande ber Dinge nichts geanbert.

Reichstag.

263, Sigung von 20 Mai.

Der Antrag Spahn (3tr.) auf Streichung ber in ber zweiten Lejung bewilligten fechften Reichsanwaltsftelle wird in ber wiederholten Abstimmung angenommen. Darauf wird der Etat in ber Gefamtabstimmung gegen die Sozialdemokraten angenommen. Abgelehnt wird die Entschliegung Behrens (wirtich. Bgg.) auf Ginjepung einer besonderen Rommiffion für Arbeiterangelegenheiten, angenommen eine Entschließung Zimmermann (ntl.) zum Militäretat auf Befferung der Lohnverhaltniffe ber Rupferftecher für die Landesaufnahme. Gine Entschliegung der Rommiffion gugunften der aus dem Arbeiter- und Sandwerkerverhaltnis hervorgehenden Boftunterbeamten, folvie eine Entichliegung bon Mebing (Belfe) auf Erhöhung der gur Bienenfütterung jugelaffenen Budermengen bon 5 auf 10 Rg. für ben Stod werben angenommen. Gine Reihe bon Petitionen wird nach den Kommiffionsantragen erledigt.

Es folgt die Rovelle jum Militärftrafgefebe buch. Sierzu liegt ein Ausgleichsantrag Müller-Meiningen (Bp.)=Fehrenbach (3tr.) bor, wonach in minder ichweren Fällen ber Fahnenflucht im Romplott die Straferhöhung mindeftens 6 Monate beträgt. Auf die weitergehenden Antrage der Kommiffion wird damit verzichtet und im wefentlichen die Regierungsborlage wieder hergestellt.

Mbg. Miller-Meiningen (Bp.): Bir find wieder burch die mangelhafte Disposition ber Regierungen in eine gewiffe Rotlage gebracht worden. (Gehr richtig! finks.) Wenn wir jest im wesentlichen die Regierungsvorlage wieder berftellen, fo tun wir es, um bas Scheitern bes Gangen gu verhüten. Die Berantwortung für die Ablehnung unferer gerechten Buniche trifft die Regierungen. Wir halten feft daran, daß die jegige Ausdehnung der Militärgerichtsbarfeit auf den gangen Tag auch nach dem bestehenden Recht unhaltbar ift. Wir werden die authentische Auslegung des Gesetzes im herbst zu erreichen suchen. Wir bitten unseren Antrag, betreffend bie Fahnenflucht, als bas allein Erreichbare angunehmen. (Beifall.)

Abg. Stadthagen (Sog.): Umfall und immer wies ber Umfall! Die Borlage und felbit ber Ausgleichsantrag ift eine Berichlechterung der leg Erfurt. Das machen wir nicht mit. Bir fuchen ber Rultur gu bienen; fie beruht auf den ichaffenden, nicht auf den raffenden Ständen.

Abg. Fehrenbach (3tr.): Der jegige Zustand ift unerträglich, und wir find darum bereit, im Berbft eine Aftion mitzumachen. Die Strafminima bes Militärftrafrechts find immer noch zu hoch. Aber die Borlage enthält Erleichterungen, Die feine Bagatelle find. Gin berftandiger Mann wird annehmen, was einen gewiffen Borteil bietet. Die Gelegenheit ift nicht geeignet, es auf eine Kraftprobe zwischen Parlament und Heeresberwaltung ankommen zu

Briegeminifter b. Faltenhaun: Der Ausgleichsantrag Miller-Fehrenbach erscheint mir nicht unannehmbar. Daß hier unter Umftanden auf milbernde Umftande-erfannt werden kann, vielleicht fogar muß, gebe ich zu und werde mich bemühen, die Buftimmung der Regierungen gu gewinnen. Man wirft mir ohne Grund bezüglich meines Berhaltens gegen die Kommissionsbeschlüsse Starrfinn vor. Unfer Staat beruht, wie ich gegenüber dem Abg. Stadthagen feftstellen mochte, auf der Arbeit aller Stande, und es ift ein Berbrechen, wenn man zwischen Diefen Ständen eine Scheibewand aufzurichten versucht und ihre gemeinfame Arbeit hindert. Die Borlage ift aus dem eigenen Entichluß ber Regierungen hervorgegangen ohne jeben 3mang. Gie bietet greifbare Borteile und zeigt, wie ernft es den Regierungen ift, mit dem Reichstage und durch feine Bermittlung mit dem Bolfe, gujammenzuarbeiten.

Prafibent Rampf: Der Minifter fagte gegenüber bem Abg. Stadthagen, es fei ein Berbrechen, eine Scheibewand zwischen ben Standen aufzurichten. Benn ein Mitglied Diefes Saufes einem anderen Mitgliede das gefagt hatte, fo hatte ich es gur Ordnung gerufen. (Bewegung, Beifall bei

Mbg. Stadthagen (Gog.): Wenn der Minifter bie Tätigfeit ber raffenden Stände auch für Rultur halt, bann bedauere ich, daß ihm diese Rultur nicht gestohlen werben fann. (Seiterfeit.)

Unter Ablehnung ber noch borliegenben fogialbemofras tischen Antrage wird die Rovelle im wesentlichen nach ber Regierungsborlage mit dem Ausgleiche=

das Schweigen dieses Menschen zu erzwingen?"

"Natürlich gab es nur ein einziges Mittel: ich habe

ihm das Manuftript abgekauft."

Mit einer Gebarde des Bornes wandte fich Steensborg nach ihm um. "Welche Untlugheit! Ber bürgt uns jest bafür, daß er nicht morgen wiedertommt, feinen Erprefe jungsversuch zu wiederholen?"

And ber Unwille feines Pringipals bermochte ben fanften Gleichmut des Profuriften nicht gu erschüttern.

"Ich bürge bafür, herr Steensborg!" erflärte er ruhig. "Der Rebers, welchen mir biefer angebliche Journalist unterschreiben mußte, gibt ihn gang in meine Sand, und er wird fich wohl huten, mich zu einem Gebrauch besfelben zu zwingen. Wir haben von dem herrn Dottor nichts mehr ju fürchten. Ueber bie unbefannte Perfonlichkeit, bon welcher er die betreffenden Schriftstude erhalten hat, habe ich freilich teine Dacht."

(Fortsetzung folgt.)

antrage Müller-Tehrenbach angenommen. Damit | bleibt der ftrenge Arreft und die Bultigkeit der Militars gerichtsbarfeit aufrecht erhalten.

Abg. Saafe (Goz.): Meine Partei wird wegen ber geringen Berbefferungen, die die Borlage immerhin bietet, in der Generalabstimmung dafür stimmen. (Beiterkeit und Be-

Die dritte Lejung wird ohne Aussprache erledigt. In der Gefamtabftimmung wird der Entwurf ein:

ftimmig angenommen.

Die Denfichrift über die Rudlagen bei den Berufsgenoffenichaften wird ohne Aussprache erledigt. Es folgt die Beratung ber Entschliegung Beilenbod (fonj.), das Gejes über die gollwidrige Berwendung bon Gerfte fo durchzuführen, daß feine Umgehung berhindert und die Schädigung ber Gerftebauer und der Reichstaffe ausgeschloffen wird.

Albg. Beilenbod (fonf.): Die gu billigen Bollfaben eingeführte Futtergerfte wird in großen Mengen gu Brauzweden verwandt. Das ift eine Umgehung des Gefeges. Sie schädigt die Landwirtschaft und bringt der Reichstaffe einen Ausfall bon zehn Millionen. Der Bollichus muß also sicherer durchgeführt werden.

Mbg. Freiherr bon Aretin (3tr.): Wir ftimmen der Entschliegung gu, wir haben felbit icon einmal eine abn-

liche eingebracht.

Prafident Rampf: Nachdem der Kriegeminifter mir mitgeteilt hat, daß er feine borhin erwähnte Meugerung nicht auf ein Mitglied des Hauses bezogen, sondern allgemein gemeint hat, fo entfällt der Anlag au der bon mir baran gefnüpften Bemerkung. Die Sache ift damit erledigt.

Gin Regierungsbertreter rechtfertigt die Aus-

führung bes Gerftenzollgeseiges.

Abg. Stolle (Sog.): Das Gefet wird nicht umgangen, ber Landwirtschaft durfen die Futtermittel nicht bertenert

Abg. Erch (Bp.): Die Berwendung von Futtergerfte für Malzzwede ist unmöglich.

Mbg. Beilenbod (fonf.): Die Beamten, die mit ber Qualifigierung der Gerfte gu tun haben, trifft fein Borwurf, aber es ift Tatfache, daß ausländische Gerfte, mit einheimischer vermischt, zu Brauzweden verwandt wird. In der nächsten Tagung werden wir uns über diese Frage gemütlicher unterhalten. (Seiterfeit.)

Mbg. Fegter (Bp.): Die gange Aftion ift nur gegen die Einfuhr der Gerfte gerichtet. Die Abstimmung bleibt zweiselhaft. Die Auszählung ergibt 100 Ja und 92 Rein.

Das haus ift alfo beschlugunfähig.

Prafibent Rampf: 3ch beraume jofort eine neue Sigung an. Wir find am Ende unferer Arbeiten angelangt. Wir bliden zurud auf das große Wert der Heeresborlage, die im borigen Jahre zu einem guten Ende geführt wurde und burch die die Macht des Reiches im Intereffe des Weltfriedens würdig verftartt worden ift. (Beifall.) Der jetige Seffionsabschnitt tann fich mit ber Große diefer Aufgabe nicht meffen; wir waren aber mit einer Gulle gefetgeberischer Arbeit beschäftigt, wie je kaum gubor. dringenoften Gefete find bom Saufe erledigt worben. Bon den 90 Plenarsigungen entfielen 59 auf den Etat. Die Budgetkommission hat 50 Sigungen abgehalten. Wenn ich mich bemüht habe, die Arbeiten nach besten Rraften gu fördern, so konnte es nicht geschehen, ohne an die Arbeits= kraft und an die Arbeitsfreudigkeit des hauses und seiner treuen Beamten starke, ja ungewöhnlich starke Ansprüche zu stellen. Möge die anstrengende Arbeit auch dieses Tagungsabschnittes zum Beile bes Baterlandes gereichen. (Lebhafter

Staatsfefretar Delbrud: 3ch habe dem Saufe eine Allerhöchfte Botichaft mitzuteilen. (Die Mitglieder erheben sich mit Ausnahme der Sozialdemokraten.) Die Botschaft lautet: Wir Wilhelm bon Gottes Gnaben, Deutscher Raifer und König bon Preußen tun fund und fügen biermit gu wiffen, daß wir unferen Staatsminifter, Staatsfefretar Dr. Delbrud, ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Berfaffung die gegenwärtigen Sigungen bes Reichstages in unferem und der Berbündeten Regierungen Namen am 20. Mai 1914 gu schließen. Urfundlich und unter unserer bochfteigenen Unterschrift und beigebrudtem taiferlichen Infiegel gegeben Neues Palais 19. Mai 1914. (gez.) Wilhelm, bon Bethmann Sollweg. 3ch habe die Ehre, die Unterfchrift der Allerhochsten Botichaft dem Brafidenten gu übergeben. Auf Grund der mir bon Gr. Majeftat erteilten Ermächtigung erkläre ich im Ramen ber Berbundeten Regierungen ben Reichstag für geschloffen.

Prafident Rampf: Wir trennen uns mit bem alten Rufe: Seine Majeftat ber Deutsche Raifer lebe boch. (Das haus ftimmt in den Ruf ein, während die Sozialdemokraten fiben bleiben.) 3ch gebe bem Bedauern Musbrud, daß ein Teil der Mitglieder Dieses Saufes (Die übrigen Worte gehen in dem tobenden Biderspruch ber Sozials bemokraten und dem dröhnenden Beifall auf der Rechten und ber Mitte bes Saufes berloren.) Bir bringen burch Erheben bon ben Sigen die Achtung jum Ausbrud, die jeder Deutsche dem Raifer schuldig ift. (Großer Beifall rechts und in der

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhans.

84. Sigung bom 19. Mai.

Das Preugische Abgeordnetenhaus beschäftigte fich am Dienstag bei fortgesetter britter Beratung bes Etate gunächst mit bem Eisenbahnetat. Berschiedene lotale Bunfche wurden vorgebracht, eine längere Debatte entspann fich über die Frage der literarischen Betätigung der höheren Beamten. Der Etat wurde bewilligt.

Es folgte der Etat der Bauberwaltung, wobei es abermals zu einer langeren Debatte über ben Berliner Opernhausbau fam.

Abg. Liebinecht (Sog.) wurde gur Dronung gerufen, als er unter lebhafter Unruhe der Rechten ausführte, bas Opernhaus muffe noch in jener Zeit als folches bienen, in der es längst den Charafter als "tönigliches" Open berloren habe.

Gin Antrag Malhahn, ber für ben Rent Opernhauses die erfte Rate bon 500 000 Mart wurde bann schließlich mit 218 gegen 145 Stimmt

In rafcher Folge wurden eine Angahl fleines erledigt.

Mittwock 11 Uhr: Weiterberatung.

85. Sigung vom 20. Mai. Beim Etat der Domänenverwaltung beschmert b. Campe (ntl.), daß in einem parteipolitifcen Landwirtschaftsminister ber fonserbatiben Berein Sannober eine Austunft gegeben habe. Es fei daß der Minifter Informationen gum 3wedt Moitation erteile.

Landwirtichaftsminifter Grhr. von 600 Gine folche Austunft, die rein fachlicher und un Ratur war, würde ich jeder Bartei erteilen.

Der Etat wird nach kurzer Debatte bewilligt.

Beim Etat der Unfiedlungskommiffion flogt Trampeghnski (Bole) darüber, daß Mitte fiedlungstommiffion dem Oftmartenberein Bugth

Minister b. Schorlemer: 3m Jahre 1 Oftmarkenberein aus dem Dispositionssonds 400 zahlt worden, aber nicht für politische Zwede sondern nur dafür, weil der Berein sich im Intel fiedlungskommiffion bemüht hat, Anfiedler bes

Beim Landwirtschaftsetat befürwortet 2008 born (3tr.) einen Antrag auf Fürjorge für ben Bingerstand, Abg. Eder (ntl.) einen Antrag fung eines Fonds zur Förderung der Biebingt Biehberwertung.

Minifter v. Schorlemer: 3ch gebe gu, bat gang der Biehpreise derart ift, daß es faum pi ift, bei diefen Breifen gu produzieren. Mber I meinem Etat schon Summen gur Debung ber S ich wüßte nicht, wie ich weitere Millionen verm Die Maul- und Llauenseuche ift zwar noch nich seitigt, hat aber in vielen Gegenden ihren Charafter berloren. Rlagen über zu geringe Enfo bei Abichlachtungen halte ich für unbegrundet

Die Anträge werden der Agrartommiffien der Landwirtschaftsetat wird bewilligt. fragt Abg. Liepmann (ntl.), ob es Tatjage dem Totschlagsprozen gegen die Kontoriftin fitende auffällig liebenswürdig gegen bie bo wesen sei. Justigminister Beseler ftellte bos Beftige Angriffe bes Abg. Liebenecht Richterstand werden durch den Abg. Band ib schiedener Beise zurückgewiesen. — Freitag i

Der Pring Seinrich Blug

Samburg, 21. Dai. Bis heute ab gestaltete jid das Bild des Zuberläfill ges Frantsurt — Marburg — Braunschweiß folgendermaßen: Auf der vierten Giappe lie nant Santelmann (3), der im Borfteler Moot, ter bon dem Flugblage entfernt gelandet ift, rat abmontiert wurde. Die vierte Etappe band des Tages erledigt: Oberleutnant Ladewis Mühlig-Sofmann (20), Ingenieur Thelen (3 nant Geher (15), Schauenburg (34) und gents mer (17). Dazu forden mer (17). Sagu kommen noch die geftern fler fünf Flieger, Oberleutnant von Beaulien (10). Buttlar (12), Freiherr bon Thüna (18), Frunk Leutnant Bonbe (11), fo daß im ganzen elf git Buberläffigfeitefahrt auf ber britten Stiefbater ber Olie faben. Auf ber britten Stiefbater, ber Bilot bes Pringen Gigismund Ronfurreng fiartete. Die britte Etappe erledigt. (28) außer Konfurrenz. Leutnant Breftin auf en Doppelbeger if Doppelbeder ift aus Meg mit Zwischenlanden. um 12 Uhr 5 Minuten hier angetommen. Die Abla. beffentlicht eine baren. öffentlicht eine borläufige Berechnung ber gejam ten für bie brei f. ten für die drei besten Flieger: v. Thins ben, v. Beaulien 171/2 Stunden und v. Stunden Fluozeit Stunden Flugzeit. Bis jest ift alfo, werden, auch die Auftlärungsflüge gut erfedigt b. Ib An warter für ben Raiferpreis ber Cuffe be für den Bring = Seinrich : Preis ber Lufte bei flieger Erumije

Die Bereinigten Staaten und Merik Baris, 19. Mai. Nach einer Blättern Beracrus bat der daselbst eingetrussen an ga martes 500 Gewehre und 45 000 Patronen an ga-zur Berteidigung dur Verteidigung der französischen Gesandischaft is bestimmt seien. fosse bestandischen ber Sauptsubbestimmt seien, falls die Lage in ber Hanzösischen Steatsangehörigen gefährlich werden gezhungen sein sollte Lage in bestimmt gezhungen sein sollte Lage gefährlich werden gezhungen sein sollte Lage in has Gesandtschaftscha gezivungen sein sollte, sich in bas Gefandtschaftsgeb

Brüffel, 19. Mai. Dem Bernehmen pie Geseth in Borbereitung, wonach in Belgien von i jährige Dienstzeit anstatt der bisberigen von i naten eingeführt werden ten

Frantreid, Dondener Baris, 18. Mai. Einer Torpedobes de L'aufolge werde ein ans Kreuzern, disific en Mitte Juni der en glische n Florte in Besuchen Besuch abstatten Granfreid.

— Ein Geheimerlaß des unfifchen ern Maklofam Innern Maklatow bezeichnet die deutschen Mußland als staatsgefährlich, ichem gentlichen und germanischen Der Erlaß hat unter den Tentschen

berborgehoben, da die deutschen Schulen tr infisichen Regierung in feiner Beise behelligt

graff dietsburg, 19. Mai. Die Kommission der Reichs-Zilmmis diegs- und Marineangelegenheiten nahm nach langen die geheimen Gesehesvorlagen über den den für die in Reval stehenden Truppenteile Let größerung der jährlichen Muni-litete für Schießübungen der Feld-, Gebirgs- und

es" Dper

Wart !

ereini

fei M

id mas

fligt, o

elogi,

Ritte

ngef

4000 te m ntere

here

Den P

ptij

hwert dert, 19. Mai. Der frühere Präsident Roosejeiner Forschungsreife in Gudamerika heute ingetroffen. — Roofevelt erflärte nach seiner babe sich nie über die Möglichkeit ausgesprovedt Par jür die Präsidentschaft kandidieren werde. In demswahlen des Staates Rewhork werde er

Der Panamataval.

19. Dai. Ein Schlepper mit fünf beten bat gestern die Schleusen von Mira Flores Riguel und den Durchftich von Culebra den und für die Racht bei Gamboa angelegt. er die Fahrt fortsegen. Dies ift ber Anfang nähigen Schlepperdienftes burch den Panama-

Deer und Flotte. der "Goben" in Bulgarien.

19 Dai. Der beutsche Kreuger "Goben", konstantinopel befindet, trifft am 25. Mai in ein. Man bereitet ihm einen freundlichen bea bulgarischen Gewässern vor.

Schiffsunfälle.

20. Mai, Geftern find an Bord des Dampfers der Heberlebenden der Columbian andere Gerettete des Dampfers ein. Rach-Mann bereinigt hatten, brachten jie ihrem Louald eine ftumme, aber überwältigende Dva-Gerefteten fonnen fich nicht genug tun in fie bem Rapitan und feinen Offizieren und ihre Geiftesgegenwart gollen.

Aus dem Gerichtsjaal.

agen, 20. Mai. Der Zimmermann Gaffer ber am 1. April ben Bauern Gebaftian ber Landstraße ermordete und der Barift bom Mündener Schwurgericht gum treilt worden.

en, 20. Mai . Der jozialdemokratische Barmann, wurde wegen einer Beleidigung en Aronpringen, die er in einer Rede Rangen, heute zu zwei Monaten Gefängnis

Neues aus aller Welt.

in Cachien lodte ber 14jabrige Rnabe kiges Mädchen in den Wald, verband ihm derjuchte, es zu vergewaltigen. Als sich das brachte ber Junge bem Kinde mehrere Stichdem Laschenmesser bei und verlette es schwer. Berbrecher ergriff barauf die Flucht.

Denis auf der Eifenbahnlinie Baris-Bahmbarter Poullein von Einbrechern erfter Bergweiflung berfah die Frau des Sindienst drei Stunden lang, eine Reihe die Strede. Daß eine Katastrophe berlebiglich bas Berdienst der braben Fran. kolizet ist es gelungen, den schon lange Dans Rehr den Anführer einer internatiobielerbande, nebst einem seiner Dits Begiten. Stehr wurde schon 1912 bon en Megierung auch gleichzeitig aus Frankreich tam jedoch wieder zurud und fente feine mittaden fort, bei benen er jungen reichen ingolen und Engländern, Summen abnahm, auf großem Fuße zu leben. Er lebte Rigga, San Remo und Buenos Aires, aftung rühmte er sich, innerhalb fünf Jah-Beije Begen mehr als eine halbe Million selft du haben. Kehr wird zunächst in Frank-

Nus Diez und Umgegend.

Dies, ben 22. went 25. Rinder: Gine ftille, aber erhebende Feier fand gestern Leutich-Jer. Rinderheim aus Anlag feines ens ftatt. Berren des Borftandes, Jul. Gold-Et Geren des Borftandes, Jul. Goldder Sutzbach, beibe aus Frankfurt a. M., beibe aus Frankfurt a. M., deckeber G. Bühl, als Bertreter ber Stadt, beiber Evniestingen Serr Direktor Dr. Lician, beider E. Bühl, als Bertreter ver Diefau, in, Bertreteinionen, Herr Direktor Dr. Liefau, Bertreter der Höheren und Elementarschule, Beit fan, der Göheren und Elementarschule, Jahr Gutte ber Soberen und Etementa-er Leitung bes herrn Lehrer Schüfer bon Ashalt borgetragener Gesang: Pjalm 118 er-Anichließend daran trug ein noch jehr anichließend daran trug ein noch seinen der Lages entsprechenden Prolog der. Der Bor-tages entsprechenden Prolog der. Der Bor-langsrates, Serr Jul. Goldschmidt-Frank-Begriffennasansbrache: Berehrte Festturze Begrüßungsansprache: Berehrte Fest-demen ber Benvaltung habe ich das Ber-beruschen 3ch frene berglich willtommen zu heißen. Ich frene mgegen du seinatrung gube ... Ich frene sinzen du sein von einer Jugend, die für in der Keiche son einer Jugend, die für in der siehen Maße sließt. Wenn Sie hente die den der Gesichtern strahlt, sür welche der den hernach einen Rüdblid geben der Anstalt, und nehmen Sie das nach Internach einen Rüdblid geben der Anstalt, und nehmen Sie das nach Internach eine wir der Anstalt, und nehmen Sie das nach Internach eine wir der Anstalt, und nehmen Sie das nach hit nach Sause, wie wir verwaiste Kinder den bereinigen, wie wir verwaiste street-den und ihnen wahren Patriotismus in die

jugendlichen Gemuter zu pflangen. - Er begrugte namens des Borftandes noch die Bertreter ber Stadt und teilte mig daß fich Herr Geh. Regierungsrat Landrat Duberstadt entichuldigen toffe. Gerner bieg er bie Beiftlichkeit beiber Ronfessionen willtommen, ein Beweis, daß das Kinderheim auch da Anklang finde und somit die Worte "Einigkeit und Recht und Freiheit find bes Gludes Unterpfand" boll gur Geltung tämen. Er endete seine Ansprache mit einem breimaligen Soch auf unsern Raiser, unter bessen friedlicher Regierung solche Werke der Nächsten- und Menschenliebe gedeihen könnten. Herr Professor Dr. Sulzbach ergriff hierauf das Wort zur Festrede: Bor 25 Jahren trat unser Kinderheim als konstituiertes Haus vor die Deffentlickeit. Ich sage konstituiert, weil die eigentliche Gründung einige Jahre früher mar, und es geht bann aus ber Sand eines ertra gebilbeten Bereins in unfere Sande über. Rach einer langen Bergeswanderung an einem iconen Buntt des Aufftieges angetommen, fieht jeder den Weg gurud, den er gegangen ift. Dabei befommt er wieder neue hoffnung bei bent Gebanten, du bift jo weit gelemmen, bann wirft bu auch bas Biel, bas bu bir geftedt haft, noch erreichen. Auch wir haben eine lange Wanderung hinter und, und nun werfen wir einen Rüchlick auf ben Weg, ben wir gurudgelegt haben. Wir fonnen freudig barauf gurudbliden und Rechnungsablage halten. Wir haben eine fegensreiche Tätigkeit hinter uns und bliden auf eine berheißungsvolle Bufunft. Bereits im Jahre 1887 fam man auf den Gedanken, ein eigenes Haus zu gründen. Die Ber-waltung wurde nach Frankfurt a. M. berlegt, weil dort die meisten Herren wohnten, die der Berwaltung angehörten. Doch gehörten auch Herren aus Diez, Halle der Berwaltung an. Baid war burch gutige Speuden ein Rapital aufgebracht, fo daß man ernstlich an den Bau eines eigenen hauses denken burfte. Die bisherigen Bohnraume in ber Manalftrage reichten nicht mehr aus und waren höchst ungeeignet. Im Jahre 1891 fnühfte man dann Berhandlungen wegen Raufes eines Grundftudes an. Rach manchen Scheiterungen bon Berhandlungen taufte man ichlieglich bas Friedrich Bilhelm Baueriche Grunds ftud an. Der Bau begann und wurde ausgeführt bon ber Firma Buft bier unter Leitung eines Architetten ans Frantfurt a. Dt. Co entstand benn ber Ban auf luftiger Sobe in der Rähe des Baldes, der seinem Baumeister Ehre machte, ohne jeden Lugus, aber zwecknäßig, alle Räume hell, tein dunktes Fledchen. Alle Fremden, die das Haus noch immer besuchen mochten, waren voll bes Lobes. Leiber ftarb wahrend bes Baues ber leitende Architeft und fo wurde einem anderen bald die Leitung übertragen. Später legte der Leiter ber Unftalt fein Umt nieder und tam der jetige, herr gradden, an seine Stelle, die er nun ichon 21 Jahre bersieht. Durch ein Berwaltungsmitglied namens F. Gemburg wurde bem Saufe fpater auch ber icone Garten gefchenft. Rach und nach ftieg die Bahl ber Böglinge bis auf über 10. Run laftete noch eins auf dem Saufe und der Berwaltung. Es war namlich bei bem Ban eine Spothet bon 20 000 Mart aufgenommen worden, die noch zu stillen blieb. Aber auch bierfür war eine hilfespendende Sand borhanden. Durch einen eifrigen Forberer ber guten Gache aufmertfam gemacht, gabite eine Grafin in Baris die gange Sporthet ab, und wir hatten nun ein bollftandig ichuldenfreies Saus. Saben wir nun die außere Entwidlung in großen Umriffen betrachtet, jo haben wir nur bas Meugerliche, aber nicht bas Befen, Die Geele desfelben, zu welchem Zwede das Kinderheim errichtet worden ift. Wir haben in Deutschland eine gange Angahl judischer Baisenhäuser, gut und sicher. Aber unser Kinderheim begwedt etwas, was die Baifenheime auf Grund ihrer Sammgen nicht leiften konnen, abgeseben bavon, daß die Seime ihre Bezirte, nicht aber bas ganze Reich umfaffen. (Schluß folgt.)
d himmelfahrt. Das prächtige Sommerwetter bes geft-

rigen Tages brachte einen ftarten Frembenbertehr, besonders waren es die umliegenden Ausflugspunkte, die das Biel ber Ausflügler waren. Rach Fachingen, Balbuinftein begte, Schaumburg bermittelten die beiben Motorboote einen febe regen Bertehr. Im Sof von Solland hatten 40 Studenten ber Universität Gießen Quartier bezogen, die gestern früh über Rabenelnbogen durch bas Jammertal zogen und abends

die Beimreife wieber antraten.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Gine reizende Neubeit, welche die Kinder spielend Geschick-lichseit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung verschafft, erhält anf Bunsch seber Leser dieser Zeilen tostentrei von Nettle's Kindermehls Gesellschaft, Berlin W 57. Es ist dies eine Ausschneibepuppe mit drei verschiedenen, allertiebsten Gewändern, womit die Kinder sehr gern und lange spielen. Auf Wunsch wird auch eine Probedose des be-rühmten Kindermehls umsonst beigefügt.

Stadtverordneten-Sihnug. Montag, ben 25. Mai 1914, nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Umwandlung des Brunnens gegenüber dem Schütenhof in einen Bentilbrunnen.

Bertvendung bes Ernft Aronfohn-Preises für 1914. Riederschlagung unbeibringlicher Gemeindenbgaben.

Berpachtung ftabtifcher Grundftude.

Beichaffung eines Raifer Friedrich-Bilbes für Die Raifer Friedrich-Schule.

Wahl eines Bertreters zur Jahresberfammlung des Raffanifden Städtetages.

Bahl eines Mitgliebes in bas Quratorium ber Raifer Friedrich-Schule.

Wahl bon zwei Stadtberordneten in die Schulbeputation.

Erwerbung eines Grundftudes auf bem Mopp. 10. Abichluß eines Bertrages über bie Biegenbodhaltung.

11. Aeugerung zu ber Anftellung bon zwei Beamten auf

Der Magistrat wird zu bieser Sitzung hiermit eingeladen. Bad Ems, ben 21. Mai 1914.

> Der Stadtverordnetenborfteber. C. Rücker.

Berbot gegen das Betreten der Forfifulturen. In den letten Jahren find die Forstfulturen im Stadtwald beim Sammeln bon Beeren ftart beschädigt worden. Das Betreten ber Rulturen wird beshalb hiermit ber-

Hebertretungen werben auf Grund des Feld- und Forftpolizeigesehes unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.

Bab Ems, ben 22. Dai 1914.

Der Magiftrat.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, ben 23. Mat 1914, nachmittage 3 uhr werbe ich zu Miffelberg

öffentlich gegen Bargablung verfteigern.

Raufliebhaber wollen fich vor ber Bürgermeifterei bafelbft einfinben.

Bad Ems, ben 22. Mai 1914. 2422] Madite, Gerichtsvollzieher.

Weseseseseseses Statt jeder besonderen Anzeige.

Dr. med. Alfred Falk

Stabsarzt d. R.

Jeanne Gutkind

Verlobte

Tourcoing b. Lille z. Zt. Bad Ems.

Bad Ems.

Todes - Anzeige.

Gott bem Allmächtigen bat es gefallen,

geftern nacht 3 Uhr meine liebe Frau, unfere gute Mutter, Schwiegermutter, Grogmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Nint

geb. Steinebach

im 56. Lebensjahre nach langem ichwerem Leiben, wohlorbereitet durch ben Empfang ber fil. Sterbesaframente ber tath. Kirche gu fich in die Ewigfeit abgurufen.

Die traueruben Sinterbliebenen. Bad Ems, Tuffeldorf, ben 22. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24 Mai, nach-mittags 4 Uhr vom Leichenbause aus ftatt. (2420

hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central Dotel Bornehmes Lichtspieltheater.

Spielzeit: Täglich von 71/2-11 Uhr Coun- und Feiertags von 3-11 Uhr. Ununterbrochene Borftellung. Beden Dienstag und Camstag neues Programm.

Samstag, den 23. Mai, von nachm. 21/2-7 Uhr große Jugendvorftellungen.

Bur Borführung gelangt bas grandiose Film-Kunstwerk.

Die Befreiung der Schweiz und bie Sage bon

Wilhelm Tell.

Großes kulturhiftorisches Dokument von internationaler Bedeutung in 5 Atten. (Bearbeitet nach ben alteften Quellen.)

Die Borführungen finden punttlich ftatt von 21/2-4 Uhr: Untere Bolfsichule u. Schule von Daufenau, 4-51/2 Uhr: Real- u. Töchtersch. u. Schule v. Remmenau, 51/2-7 Uhr: Obere Bolfsschule u. Schule ber Emserhütte.

Befanntmachung.

Betr. Gewerbefieuerveranlagung für bas Steuerjahr 1814.

Die Gewerbesteuerrolle für bas Jahr 1914 liegt bom 27. Mai d. 38. bis einschließlich den 4 Juni d. 38. im Rathaus gur Ginsichtnahme offen. Die Ginsicht ift nur den Steuerpflichtigen bes Beranlagungebegirts Dies geftattet. Dies, ben 16. Mai 1914.

Der Magistrat.

Verloren

ein golbenes

(2419 Rettenarmband

mit Mebaillon und Ramensgug N. H. am Simmelfabrtstage auf bem Bege gur Malbergbabn. 2Bieberbringer erhatt 10 Dt. Belohnung. Abzugeben beim Bortier Sotel 4 Jahreszeiten, Ems.

Vollmilch.

Saben noch größere Mengen prima Bollmitch abzugeben, gu haben gu jeder Tagedgeit bei Frau Rapp, Pfahlgraben, Bab Ems. Ebenfalls werben auch ba Beftellungen entgegen genommen.

Gebr. Sanen. (2415 Mönigl. Domane Belichnenborf. Telefon Welichnenborf Rr. 2.

Institut Boltz Einj., Fähnr., Jimenau i. Thür. Prosp. frei. Stub.

Borgelitifder Gottesbienft. Freilag abend 7,30 Samstag morgen 8,30 Samstag nachmittag 8,30 Samstag abend 9,15

Rirdlice Radrichten.

Bad Guss. Evangelifde Kirche. Sonntag, ben 24. Mai, Exaudi.

Pfarrfirde. Bormittags 10 Uhr Herr Pfr. Depheman. Text: 1. Betri 4, 8—11. Lieder: 128, 204 B 6 Rachmittags 2 Uhr: Bert Bfarrer Emme.

Raifer-Bilhelm-Rirde. Bormittags 10 Uhr Herr Pfr. Emme.

In biefer Boche berrichtet herr Bfr. henbeman bie Amtshandl. Dienethal.

Grangelische Kirche.
Sonntag, ben 24. Mat, Craudt.
Borm. 10 Uhr: Brüfung mit Borstellung ber Konsirmanden.

Sonntag, den 24. Mai, Eraudi. Borm. 10 Uhr: Hr. Pfr. Mofer. Nachm. 2 Uhr: Hr. Pfr. Kranz. Chriftenlebre f. d. mannl. Jugenb. Die Amtshandlungen hat or. Bfr. Wofer.

Abends 8 Uhr: Jünglings. berein in ber Bolfsichule.

Bertauf ber Ririchen in ber Lahnstraße.

Samstag, ben 23. be. Mte., vormittage 11 Uhr wird ber Ertrag ber Rirfcbaume in ber Lahnstraße bis gur Daufenauer Gemarfungsgrenze an Ort und Stelle vertauft. Bad Ems, ben 19. Mai 1914.

Der Magiftrat.

Pferde-Minfterung.

Die biesjährige Pferbemusterung findet am 23. Mai 1914, vormittags 8,15 Uhr ftatt.

Die Auffiellung ber Pferde erfolgt auf ber Strafe in der Riederan, bon ber Gilberauftrafe abwarts bis jum Schlachthofe. Der Aufmarich ber Pferde geidicht durch bie Schulftrafe Schlachthofftraffe.

Jeder Pferbebesitzer ift berpflichtet, seine famtlichen Bferbe gur Mufterung gu ftellen, mit Ausnahme:

a) ber unter 4 Jahre alten Bferbe,

b) ber Bengfte,

c) ber Stuten, bie entweder hochtragend find (b. f. beren Absohlung innerhalb ber nächsten 4 Wochen zu erwarten ift) ober die innerhalb ber letten 14 Tage abgefohlt haben.

d) der Bollblutstuten, die im "Allgemeinen deutschen Ge-ftstäbuch" oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Bollbluthengft laut Dedichein belegt find, auf Antrag des

e) der Pferde, welche auf beiben Mugen blind find, f) ber Bferbe, welche in Bergwerten bauernd unter Tag ar-

beiten.

g) der Pferbe, welche wegen Erfrankung nicht marichfalig find ober wegen Unftedungsgefahr ben Stall nicht berloffen bürfen,

h) der Pferde, welche bei einer früheren Musterung als bauernd kriegsuntauglich bezeichnet worden sind, i) der Pferde unter 1,50 Meter Bandmaß.

Die Meffung hat bon ber Fußfohle des Borberfußes bis jum Miberrift gu erfolgen. Außerbem tann nur unter besonderen Umftanden Be-

freiung bon ber Borführung eintreten. Bezügliche Untrage find hierher einzureichen.

In den unter b bis h aufgeführten Fallen find Beichetnigungen borgulegen, benen bei hochtragenden Stuten auch ber Dedichein beigufügen ift.

Bon der Berpflichtung der Borführung ihrer Pferde find ausgeichlossen:

Die Posthalter hinfichtlich berjenigen Pferbezahl, bie bon ihnen zur Beförderung ber Bosten bertragsmäßig gehalten werden muß.

Un famtliche Pferdebesither ergeht hiermit die Aufforderung, ihre Pferde gu bem eingange erwähnten Fermin gu ftellen. Bierdebesitzer, die ihre Bierde nicht rechtzeitig ober boll-zählig vorsühren, haben außer der gesetzlichen Strafe zu ge-wärtigen, daß auf ihre Kosten zwangsweise die Herbeischaffung ber nicht gestellten Pferbe vorgenommen wird,

Das Borjühren der Bjerde hat möglichst durch pferde-tundige Personen — Leute, die bei einer berittenen Wasse gedient haben — zu geschehen. Alte gebrechliche Leute oder Kinder zu berwenden ist verboten.

Die Bferde follen gegaumt, im übrigen aber blant fohne Beichirre) borgeführt werben.

Die Pferde muffen am Tage ber Mufterung um 81/, Uhc auf ber Gilberauftrage fteben.

Bad Ems, den 15. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Befanntmadjung.

Wir machen nochmals barauf aufmerkfam, daß auf bem Birt mir Baufchutt - nicht aber Papier und fonftige Gegenabgelagert werben bürfen.

Bei wieberbortommenben Fallen tritt Beftrafung ein. Dieg, ben 18. Mai 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Flußbadeanstalt Diez, Dranienfteinerftrage.

Der Babebetrieb wird Dienstag, ben 19. Dai 38. eröffnet. Die Badezeit ift wie folgt eingeteilt:

a) Für Damen: Montags bon 8-11 Uhr borm., Dienstags von 1-4 Uhr nachm., Mittwochs bon 8-11 Uhr borm., Donnerstags bon 8-11 Uhr borm., Freitags bon 1-4 Uhr nachm., Samstags von 8-11 Uhr borm.

Gur herren: Montags bon 6-8 Uhr borm. Dienstags bon 6-12 Uhr borm und bon 6-8 Uhr nachm., Mittwochs bon 6-8 Uhr borm, und bon 6-8 Uhr nachm., Donnerstags bon 6-8 Uhr borm, und bon 1-8 Uhr nachm., Freitags bon 6-12 Uhr borm. und bon 6-8 Uhr nachm., Samstags bon 6-8 Uhr borm, und bon 4-8 Uhr nachm., Sonntags bon 6-12 Uhr vorm.

Die übrige Babegeit ift für Schüler und Schülerinnen

Für Arbeiter ift die Beit Camstags bon 4-8 Uhr abends und Conntage bon 6-8 Uhr freigegeben gegen ein Gintrittegelb bon 10 Bfennig.

Gur Beteiligung an den üblichen Abonnements ift eine Lifte in Umlauf gefest.

Muger Abonnement find Badefarten auf ber Unftalt au

haben. Die Bestimmungen über Benuhung ber Babeanstalt (fiebe ausgehängtes Platat) find genau gu beachten. Aufficht: Bademeifter Abolf Rorn.

Bu zahlreicher Beteiligung am Abonnement und fleißiger

Benutung der Babeauftalt wird ergebenft eingeladen.

Dieg, ben 18. Mai 1914.

Der Berwaltungsansichuf.

Stidereitleider von 12 Mt. an. Stidereiblufen in allen Breifen. Pringefinnterrode für 4 Dit. Untertaillen für 90 Pfg. und höher. Baichanzuge u. -Binfen für 3.20 und 1.40 Mt. Stroh- und Filghute

> Karl Schmidt, Ragenelnbogen.

Ein selten günstiges Angebot von

echten Straussfedern, Stangen- und Paradiesreihern bietet sich in Ems, Bahnhofstr. 3, direkt am Bahnhof zu folg. spottbilligen Preis 1 echte schwarze Straussfeder 36 cm lang 10 cm breit 1.85 M. 39 " " 12 " 44 14 16 " " 7.50 11

,, 20 ,, 22 ,, usw. bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Trotz dieser aussergewöhnlich bi 60 Preise gewähre ich dem verehrten Publikum bis zum 1. Juni bei Einkauf Straussfeder 100/0 Rabatt in bar.

Stangenreiher pro Stiel 50, 60, 70, 75, 80, 85, 90 Pfg., 1 M. und 1.35

Josef Nissenfeld aus Berlin, z. Zt. Bad Ems, Bahnhofstr. 3.



Mein Aussehen wird jeden Tag besser

22 22

Morgens 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr nehme ich Quieta-Kaffeeersatz schmeckt wie Bohnenkaffee, regt nicht auf und kräftigt.

Um 10 Uhr als Frühstück und abends zum Nachtessen nehme ich dar Tasse Quieta-Krafttrunk. Ich kenne kein angenehmeres und nahrhaftere Getränk. Zur Abwechslung nehme ich auch Quieta-Nährsalztee. Er schmed wie chinesischer Tee und wirkt äußerst wohltätig auf die Gesundheit.

Viermal täglich aber nehme ich einen Eßlöffel voll QuietamalzMeinem Beispiele folgt meine ganze Familie und seidem ist mein Mann mehr nervös, die Kinder ich halis hand an eine Regen von der Re

mehrnervös, die Kinder ich blühe wieder auf wie eine Rose gedeihen prächtig und ich blühe wieder auf wie eine Rose.

Die Quieta-Präparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, is löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man torder stets ausdrücklich die ges. gesch. Marke Quieta von den Quietawerken Bad Därkbein.

Freitag, den 22. Mai, abends S1/4 Uhr:

ausgeführt vom Kur-Orchester unter Leitung des Musikdirektors Arthur Wolf.

unter Mitwirkung von Elsbeth Brandies (Violine).

Programm:

 Sinfonie No. II (D-dur) L. v. Beethoven I. Satz: Adagio molto — Allegro coa brio. II. Satz: Larghetto. III. Satz: Scherzo, VI. Satz: Allegro molto.

2. Konzert in G-moll für Violine

Vorspiel. Allegro moderato.

b) Adagio.

Finale Allegro energico. Frl. Elsbeth Brandies.

3. Les Préludes, sinfonische Dichtung Fr. v. Liszt

Konzertflügel von C. Mand-Coblenz,

Einlasskarten für Karteninhaber sind zu 1 Mark für numerierte Plätze, zu 50 Pfg. für unnumerierte Plätze von 9-12 und von 4-6 Uhr am Schalter des Hausverwalters - neben der Kurkasse - sowie an der Abendkasse zu haben.

Während des Musizierens ist der Einlass in den Konzertsaal nicht gestattet.

Die Kurkommission.

L. J. Kirchbergers Buchhandlung BAD EMS Nassauer Hof

: Neu:

Der Kronprinz.

Gedanken über Deutschlands Zukunft von Dr. PAUL LIMAN

Preis Mk. 3.60. Elegant gebunden Mk. 4.50.

Vorrätig in L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Reizende Renheiten und große Auswahl in: Commermänteln fdmarg, blav, grau und gelb, fowie mafferdichte Regenmantel.

Mostume, ichwarz, blan und englisch, in jeder Breislage. Blufen, ichwarg, weiß und farbig, in Crepon, Frone, Boile, Batift, Stiderei, Till und Monffeline. Ein Boften farbige Blufen von 95 Bfg an.

Made, englisch, dunkelblan, ichwarz, weiß, in Cheviot, Mipata, Froité, Leinen, felbft für ftarffte Frau auf Lager. Bang besonders billige, dice Saden in weifen Stleidern, Boile, Stiderel, Batift und Leinen.

Mouffeline u. Rattuntleider, Baichtleider, hell u. dunfel.

Für die jest herrichende Mode erfordert bie Figur ein paffendes Storfett; auch hierin hatte ich Gelegenheit mir einen Boften, moderne Facons, in jeder Beite, bon ber ichlantften bis gur ftartften Figur, gu erwerben.

Mt. Goldschmidt, Rassan (Lahn).

- Diez. -Haltet die Straße rein! Verreist bis 5. Jun Dr. med. F. Mid

2394)

Frauenarzt, Coble Erntemaschinen

Mahmafdinen, henwender, Ernterede in prima Qualitat gu haben bei Jacob Landau,

NB. Montage burch sofort erreichbare Schloffe Reparaturen Erfatteile vorraig

Herren- n. Knaben-Stroh neueste Façons, in großer Auswahl.

Mt. Goldschmidt, Nasian



Steckenprerd-

Aug. Roth, Bad Ems.

Damenbinden ftets borratig.

Braubacherftr. 41, Dinterhaus, Haarzopfe bon ausgefämmten haaren in guter

Ausführung, fowie Sopfe ohne Rorbel u. einzelne Teile genau nach Saarfarbe in allen Qualitaten und außerft billig fertigt an

Frifeur Adolf Merkel, Dies am Martt. [1116 Gin gebrauchter, gut erhaltener

Menger: Cisichrant (2380) gu faufen gefucht. Raberes Erped. b. Big.

Geb. Barifer, erfahrener Lebrer, incht Anfolus, Austausch oder Stunden gu er-teilen. Pommeret, postlagernb Rad Gema (2413 Bad Ems.

Levenskellung

L. Bente jeben Standes 15-95 Jahre, w. Diener, Leibjager, Reife begleiter ze, in Serrich. Graft. Fürfil. Sauf ob. Rellner w. wollen, erbit. nach Befuch ber (2290

Diener= u. Gerniericule Bad Godesberg a. Rh. Gintritt jederzeit, Broivett frei. Rachfrage aus In. u. Aneland.

Countag, ben " @ingel. #.

übung mit bes Emfer Gilberm. Angua: Rod, Deln Deufit mit 3a Bollgabriges Erla Tas Re

Frische Sid 10 Stüd 6 Frijde baut. 10 Stild 72 Teinfte,

Molf. = Siifira Pfund 1.25 Edamer &

Limburger & Philipping 33 phile empfichit

Joh. Pötz, Shone grob

im Sixterhaus gu vei Eppenheimer,

Pit. Pite Gamelian bisten Gamelageben. Die appellan

2385)

Zweites Blatt.

Unftimmigfeiten.

Berhandlungen des Deutschen Reichstags war

Lagen bor bem Seffionsichluß nicht nur die

Behnung ber täglichen Gigungen, sondern

htbarkeit der Debatten in hohem Mage be-

Anlag ber harten Berurteilung Erfurter

te der Reichstag bekanntlich im borigen Jahre

in die Berabschiedung des Wehrgesehes einen

eingebracht, ber für die Beurteilung be-

icher Bergeben der Aufwiegelung und bes

dulasjung mildernder Umstände gestattete.

ber ber bon ben Berbundeten Regierungen

d berabschiedet worden war, machte fich sehr

bemerkbar, die eine Beseitigung erfor-

the daher zu Ansang Februar ein Gesetz-

tacht, der für Fahnenflucht, Gehorsamsber-beisehlichkeit gegen einen Borgesehten und

entsprechende Milberungen brachte. Der

faft allgemein begrußt, bon ber Kommij-

Bufagbestimmungen berseben, die ihn für

ung unmöglich machten. Infonberheit be-

legeminifter Die Beseitigung bes ftrengen

Militaritrafgesethuch und die Bestimmung

baß Mannichaften bes Beurlaubtenftan-

tend der Dauer der Kontrollberfammlung,

bahrend bes ganzen Tages ben Militärge-

in sein sollten. In zwei Kommissionslesun-

leiß und Zeit auf den Entwurf verwendet

beile wußten genau, was fie wollten. Und

man in der zweiten Plenariesung nuch

iben auf die Erörterung ber Meinungsber-

am dann die ganze Borlage von der Tages-

etging es der Befoldungenovelle,

Lesung bom Reichstage einstimmig in ber

millionsanträge angenommen wurde und

eiterte. Im Anschluß an den Entwurf

Erhöhung bon Beamtengehältern war

Ungleichheiten ausgangs Februar ein

thentwurf für die Reichsbeamten im

he eingebracht worden. Obwohl die rung don vornherein und immer aufs

ie über ben Rahmen ihrer Borlage auch

beite hinausgehen könnten, dehnte die besoloungsaufbesserung auf die gehobenen

Rompromigantrage, die im Interesse

angsborlage bebachten Beamtentategorien

baren, berfielen schließlich mit einer

chicial doch recht ungewiß geworden.

So ift die Borlage givar nicht gang ge-

(Kreiß-Angeiger)

CI SI

efilt

parte saft ein Behagen an der Fahrt. heller, die Baume, die lantlos und borfiberglitten, wurden erkennbar.



3 ettung

(Lahn = Bote)

(Streis-Beitung)

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag ben 22. Mai 1914

66. Jahrgang

Breife der Anzeigen.

Die einfpattige Beile oder beren Raum 15 95 Reflamezeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Wefchäftsftelle: Ems, Romerftraße 95.

Die Reichstagsmehrheit bestand auf ihrem Schein und for-

derte die Annahme der Beschluffe ihrer Kommiffion trog bes Unannehmbars feitens der Regierung.

geführt werben.

Leidtragende find die Bahnwärter, Landbriefträger, Boffunterbeamte, Gifenbahn- und Bahnfteigichaffner, Dagazin- und Rafernenmächter, Rangleibiener und Beichenfteller, Beiger und Bodenmeifter. Alle diefe Beamtenfategorien, benen eine fleine Aufbefferung in ben teueren Beis ten gewiß zu wünschen ift, follten eine jährliche Gehaltsaufbefferung um je 100 Mart erhalten. Technische Gefretare, Boft- und Telegraphenaffiftenten, Betriebsfefretare follten nach ber Borlage 1800-3600 Mart Jahresgehalt beziehen, auch Beamte und Offigiere der Marine waren bedacht worden. Sie alle hatten mit Sicherheit auf eine Gehalteerhöhung gerechnet und feben fich jest zu Simmelfahrt und Pfingsten bitter enttäuscht. Es ist auch gar keine Aussicht borhanden, wann und wie die ihnen jest in Aussicht gestellt gewesenen Ausbesserungen einmal werden durch-

Sport.

Spichererberg. Turn. und Spielfeft 1914.

Ein Jahrzehnt ift nunmehr berfloffen, feit fich in Gaarbruden begeifterte Unhanger der edlen Turn- und Spielfache zusammensanden und beschlossen, alljährlich am Tage ber Schlacht von Spichern ein Fest zu seiern zum ehrenden Gebenfen ber Selben bon Spichern und gugleich gur Stahlung der Jugend. Diefes Gest hat fich bon Jahr ju Jahr einer fteigenden Beliebtheit erfreut, fo bag man heute ruhig sagen tann, daß es zu einem turnerischen und sportlichen Ereignis ersten Ranges geworden ift, deffen Bedeutung weit über Südwestdeutschland hinausreicht. Waren doch in den letten Jahren Turner aus Babern und sogar aus Bohmen herbeigeeilt, um ihre Krafte mit unferen Turnern gu meffen mit bem Erfolg, daß in ben legten beiben Jahren der erfte Preis bom Turner Lindstadt aus Rürnberg errungen wurde. Dabei miffen die Fortschritte, die die Turnund Spielbewegung macht, boll berücksichtigt und ihnen Rechnung getragen werden; hierher gehört 3. B. die Aufnahme des Mädchenturnens in den Turnplan und in die Wettübungen usw. Dadurch hat das Fest allmählich eine berartige Reichhaltigkeit und Bielseitigkeit erhalten, daß weber ber Plat, noch bie gur Berfügung ftebenbe Beit gur Bewältigung der koloffalen Arbeitsleiftung ausreichen. Aus biejem Grunde ist es notwendig geworden, daß bereits am Freitag und Samstag bor bem Feste mit ben Borübungen begonnen wird. Wenn nun in diejem Jahre gum gehnten Male das Spichererberg-Turns und Spielfest geseiert wird, jo gegiemt es fich wohl, derjenigen Männer zu gebenten, die ihre Rraft in uneigennütziger Weife in ben Dienft biefer eblen baterlandischen und turnerischen Gache gestellt, die eine große Summe bon Arbeit und Dufe berwandt haben im Dienste der Jugenderziehung und Jugends pflege. Das find in erfter Linie bie Borfipenden und Mitarbeiter in den einzelnen Ausschüffen, an ihrer Spine bie Turner Boller, G. Stützer und Münch. Möge ihre geichante Graft auch in Butunft bem Gefte erhalten bleiben! Das Geft foll in diefem Jahre am 2. Auguft ftattfinden. Folgende Wettfampfe gibt ber Turnausichus hiermit

Für die erwachsenen (über 17 Jahre alten) Turner: Biertampf, bestehend aus Stabhochspringen, Sochspringen (ohne Brett), Steinftogen und Schnellaufen fiber 100 Meter. Die Ausführung diefer Uebung hat nach ben Bestimmungen der beutschen Wetturnordnung zu geschehen. Die Wahl ber Schuhe ift freigestellt. Sieger wird, wer mindeftens 48 Buntte erreicht. Die bochfte Leiftung in jeber einzelnen Uebungsart wird ebenfalls gewertet und im Diplom bes Siegers eingetragen. Ringfampf: Teilnahmeberechtigt find nur Bierfampfer, welche mindeftens 36 Buntte erreicht haben. Es gelten die Bestimmungen ber deutschen Betturnordnung (§ 33.). Eilbotenlauf um den Wanderbreis bes Bentral-Ausschuffes gur Förderung ber Bolts- und Jugendspiele (Schendenborff-Bladette). Je 5 Turner besselben Bereins, welche am Bierkampf teilgenommen haben muffen, haben auf ber 100 Meter-Bahn ben Gilbotenlauf als Sinund herlauf auszuführen; der Stab ift um einen Pfahl herum weiterzugeben. Berteibiger ift ber Turnberein Frankfurt a. D., Wettspiele im Fauftball, Tamburinball, Schleuberball, Fußball, Schlagball ufw. Wüniche betr. Gens ner werden gern berüdfichtigt. Schlagballwettfampf um ben Wanberpreis (Banner) bes herrn Stadtberordneten Wahlster.

Much für 2 Jugendgruppen und für Mädchen jind besondere Wettfämpfe borgesehen.

> Runft und Wiffenschaft. Shlüter und Schadow.

Es ift ein eigenartiges Busammentreffen, bag zwei ber hervorragenoften Bildhauer unferm Baterlande an bem gleichen Jahrestage geschenkt wurden: Andreas Schläter bor 250 Jahren (am 20. Mai 1664) und Johann Gottfried Schadow fambert Jahre fpäter, also vor 150 Jahren (am 20. Mai 1764).

Schlüter, der fich, wie bekannt, auch als Architett bebeutsam berbortat, hatte sein Talent bon seinem Bater, ber gleichfalls Bildhauer war, geerbt, entwidelte es aber, einer höheren Anlage entsprechend, zu größerer Bedeutung. In Samburg geboren, berbrachte er feine Jugend in Dangig und unternahm bann ausgebehnte Reisen, auf benen er bie niederländische, frangofische und italienische Runft ftudierte. Nachdem er eine Zeit lang in Warschau als Baumeister tätig gewesen war, berief ihn im Jahre 1694 Kurfürst Friedrich 3., der nachmalige erfte preußische König, als Hofbildhauer nach Sier entfaltete er nun eine ausgebehnte, bon ben größten Erfolgen gefronte Tatigfeit. Schon im jolgenden Jahre (1695) wurde er Mitbirettor der Atademie, Rachdem er die Dekoration des Marmorjaales in Potsdam ausgeführt hatte, baute er das Charlottenburger Schloß (1696) und modellierte die für alle Zeiten in Massischer Auffassung und Musführung bewundernewerte Statue bes Großen Rurfürften (1697). Bon 1698 ab leitete er ben bon Rehring begonnenen Beughausbau, an dem er auf bem Lichthofe bie berühmten Masten stervender Frieger schuf. Bum Schlofbaudirettor er-nannt, baute er das Königliche Schlof in Berlin, das burch

nur brei Stimmen ber Ablehnung. Rein erfter Bock. Dumpreste von Guftav Räbert.

dach dem plötslichen Tode seines Baters das Einde Dicklichen Tode seines Baters das Studienfreunde berlaffen hatte, um das but du berwalten, hatte ich zwar brieflich viel aber nie wiedergesehen. Daber ließ ich, dages ein herdlicher Brief einlud, an seinen gern genug meine bringenden Eramen-Gin ichmider Jagdwagen, ben Edgar felbit bon der Station zu seinem Gute. Der then, als wir ankamen, und ich muß in die mir ankamen and ich muß in bie Erinnerung gemeinsamer akadebri feinem guten Wein etwas zu genan

ich als ein überaus heftiges Poltern ohnter, noch gang nachtbunkler Stunde bas beutliche Gefühl schnerzender Habentung allo, ohne über die etwaige Bedeutung lien, auf einige stärkere Unhöslich-Bleich wieder in diesen dumpfen dlichen Juhalt meines Waschfruges auf Dage geben. Dear Inhalt meines Wajdyringes und auf Getroffen, jäh in die Höhe. und duf Edgar, der, halb angekleidet, ein den Krug in der anderen Hand gielt den Aber bie Bilichten begann, die bem andwert die Pflichten begann, der das den bornakertege, und unter denen das ben bornehmften gable. Diese Rebe nahm, tab Strümpfe fuhr, einen immer böseren mis mis gubr, einen immer böseren guschmannsthe mit einem ironischen "Weidmannsten wir uns beibe, verjöhnt und be-mocken uns beibe, verjöhnt und, machten uns nach einem eiligen und, arfitgen Frühstud, auf den Weg. habe die noch dunkle Chansse entlang; a der seuchten Frische wurde mein Kopf hürte ander Frische wurde mein Kopf

plogital von einer ungeontoigen Schweigiams feit; er blidte bin und ber, und haftig flüfternd wieberholte er mir Berhaltungsmaßregeln, die bor allem bollste Ge-ränichlosigkeit berlangten, und die Behandlung des schweren Drillings, ben er mir gelieben hatte, betrafen. Blöglich hielt er an. Er prufte noch einmal die Ladung meines Stegellaufes und forderte mich auf, eine bide, etwa zwanzig Schritt bor bem Balbe ftehende Sichte zu ersteigen und den Soch-fit einzunehmen. "Und dann: feine Bewegung mehr, bas ift die Sauptfache!" Ich prüfte mißtrautsch den Stamm, in ben unten einige berroftete Ragel geschlagen waren. "Salt, noch eins," sagte Edgar, "fted" dir borber eine Zigarre an. Die fleine natürliche Bewegung des Rauches bergrämt das migtrauische Wild nicht, und du haft einen Schut gegen bas fliegende Ungeziefer Run fteig; ich gehe nach ber anberen Balbfeite, wie wir verabredet haben, und wir finden uns

nachher wieder." 3ch begann, die Flinte ungehangt und die angebrannte Zigarre zwischen ben Lippen, ben Baum zu erklettern. Es war muhfam; das Gewehr hinderte mich, ich fah wenig, ein moricher Zweig brach, als die Rägel aufgehört hatten, unter meinem rechten Fuß — ich hörte Edgar unten vor But über das Geräusch grungen — und ich mußte alle Ausmertfamfeit an ben Weg wenden. Schlieflich erreichte ich bas ziemlich hoch auf zwei Aefte genagelte Brett und feite mich; ich fab noch, daß Ebgar feine Jagdwaffe bon ber Schuls ter nahm und um ein Gebuich bog. Dann war ich, gut

geruftet, der Jagdluft und bem Jagdglud überlaffen. 3d rudte mich auf bem Gige, ber mir recht hart und ichmal ericbien, gurecht und wollte einen ftarteren Bug aus ber Zigarre tun'; o Gott - fie war mir bei ber Anstrengung des Kletterns ausgegangen. Da saß ich nun; ein Streich-holz anreißen durste ich nach Edgars strengen Beisungen natürlich nicht, es war schon hell, jeden Augenblid konnte Wild heraustreten. Ich wagte nicht einmal, die erkaltete Rolle aus dem Munde zu nehmen, sondern saß bewegungslos und begann, mich unbehaglich zu fühlen. Auch fror ich. Aller-lei Getier kam, Fliegen, die kein Zigarrenrauch vertrieb, richteten sich auf meinem Gesicht ein, und Mücken, die ich nicht fortzuschlagen wagte, zerftachen erbarmungelos meine Baden und Sande. Ich rührte mich nicht und begann meine augenblidliche Lage fehr unbehaglich zu finden und bie Jagerei zu berachten.

Da hörte ich ungewohnte Laute, als ob rasche fleine Schritte ben weichen Balbboben ichlugen und an Stamme trafen. Und gerade unter mir trat ein Reh aus bem Balt; äugte flug umber, fentte wieder ben hubichen Ropf und afte auf bem Lupinenfeld bor mir; zwei andere begleiteten es. Bwar trugen fie tein Gehörn und waren nur Riden, boch fab ich ben schönen Tieren, nur wenig enttauscht, interejfiert gu. 3ch achtete taum noch ber biden Fliege, die wieder

auf meiner Schläfe fag. Mein Intereffe belebte fich aber gur Erregung, als hinter ben Riden ein anderes, größeres Dier ftand - ein beritabler Bod, ein Gechser, ber breit, wie aufgebaut für einen Blattschuß, bor mir ftand. 3ch bachte an Ebgar und begann unendlich langfam ben Golben hochzunehmen. Deine Sand gitterte ein wenig, aber das Tier fenkte wieder fein Bruchtgehorn und mertte nichts von meiner Bewegung. Die Fliege, die nun gerade meine Oberlippe überschritt, ftorte mich etwas, aber ich bestand nur noch aus Jagbeifer, Mordgier und ge-

fpannter Aufmerkfamteit. Wollte das Tier mich zwingen, es zu beachten, ober migbrauchte es meine erzwungene Ruhe: eine schnelle Bewegung brachte es an mein rechtes Rasenloch. Ich wandte alle Energie des Leibes und ber Geele an bie Riederkampfung bes Rinels, boch die Fliege befag größere Ausbauer; unaufhaltsam brach es aus, und frampshaft geschüttelt nieste und nieste ich. Die Rehe gingen in wilder Flucht ab, und ich, ichwindlig bon der förperlichen Erschütterung, erregt, wittend, schoft dem Bod die Leugel aus der nun ohne alle Borficht an die Schulter geworsenen Buchje nach. Das Echo warf den Knall ein paarmal gurud; über den verschwebenden Rauch fah ich, daß ber fliebende Bod nach ein paar überlangen

Schnell warf ich bas Gewehr zu Boben und begann herabzuflettern, da hörte ich einen Schrei. "Mein Gott," bachte ich, immer weiter Metternd, "einen Menschen — und bas war ja eine Menschenftimme - tannft bu doch nicht getroffen haben, ber Bod lag boch? Und fein Magen war bas

feine eble Stilart noch heute jebes Auge entzückt. Welche Reinheit ber Form, ohne jede Ueberladung! Belche herrliche Umriflinie der Ruppel — einsach und ruhig, aber gerade barum um fo fchoner! 3m Jahre 1713 fchuf Schlüter noch bas Grabmal Friedriche 1., ging bann aber, bon ber Gunft Beters bes Großen gelocht, nach Rugland, wo er 1714, erft fünfzig Jahre alt, staro. — Gleich ihm ift auch Schadow der Massischen Richtung im Gebiete der bilbenden Kunft 311juguredinen. Gein Bater war ein Schneiber, ber in Berlin anfässig war. Der begabte Anabe jog bas Interesse bes Sofbildbauere Taffaert auf fich, der ihm feine Ausbildung guteil werben ließ. Gein erftes großes Wert war bas Grabbentmal bes Grafen bon ber Mart, eines natürlichen Sohnes Friedrich Bilhelms 2., in der Dorotheenkirche gu Berlin (1790). Bier Jahre fpater ging aus feiner Sand bas lebensbolle Dentmal bes Feldmarichalls Bieten herbor. Dann ichuf er bas herrliche Gipsmobell, bas bie Konigin Quife als junges Mabden mit ihrer Schwefter, ber fpateren Ronigin bon Sannover, darftellt. 3m Jahre 1800 entwarf er bas Denkmal bes Fürften Leopold bon Deffau, bas, wie fein Bieten, in Berlin auf bem Bilhelmoplay Aufftellung fand. Mus bem 3ahre 1821 ftammt fein berborragendes Lutherbenkmal in Wittenberg. Seine herrlichfte Schöpfung aber ift wohl bas Biergefvann auf dem Brandenburger Tor in Berlin, bas ja gur Beit Rapoleons ein wechselndes Geschid burchzumachen hatte. Große Ehrungen wurden Schabow im Berlaufe feines Lebens guteil. 3m Jahre 1788 war er Rettor ber Atabemie ber Runfte geworden, 1813 wurde ibm bie Burbe eines Direttore berfelben zuerkannt. Er fiarb, hochbetagt, am 27. Januar des Jahres 1850. Bemerkenswert ift, bag Schadow, ber ber Gründer der mobernen Bildhauerichule Berlins war, fich auch als Schriftfteller bervorgetan bat.

Uns Bad Ems und Umgegeno.

Bab Ems, ben 22 Dai 1914.

e himmelfahrt. Im Maienganber grifte uns geftern bie berrliche Ratur. Blutenpracht und Bogelfang, lachende Flur und leuchtende Sonne umgaben und auf Schritt und Tritt, und wenn wir bom Berge niedersaben, bann wurden wir bon neuem hingeriffen bon der unbergleichlichen landichaftlichen Schönheit unseres Tales. Es war jo rechtes Better gu einem fidelen Maifahrtchen, und ichon in ben frühesten Morgenstunden herrschte reges Leben auf ben fonft um diefe Beit noch ftillen Baldwegen fowie in ben Birtichaften ber benachbarten Soben. Auch der Baffantenberkehr war ein recht erheblicher, und mehrere Bereine marichierten mit Dufit durch die Stadt. Biel bemertt wurden awei große Gefellichaftsautomobile, die bon Biesbaden aus hierher gefahren waren. Wie wir hören, werden diese schon gebauten Kraftwagen recht viel benutt, zumal der Fahrpreis nicht hoch ift und für eine Strede von Biesbaden bierber u. gur. fich auf 11 Det. ftellt. Im Rurgarten tongertierte gestern wieder das Kurorchester, das tags borber bom Rheis nischen Musikfest in Bonn guruckgekehrt war. Die Konzerte waren gut besucht. Abends wurde zum erften Male in diefer Saifon das prachtige Schaufpiel ber Wafferturmbeleuchtung geboten. Dit bem Rabertommen bes Pfingitfestes dürfte, wie auch bas Burean des Bertehrsbereins mitteilt, ein frarker Zugang bon Fremden zu erwarten fein. Die morgen zur Ausgabe gelangende Lifte Rr. 7 berzeichnet einen Bugang bon 147 Rurgaften.

e Benerwehr. Eine großere lebung veranftaltet bie hiefige freiw. Feuerwehr in Gemeinschaft mit ber Wehr bes Emier Blei- und Gilberwerts am 24. Dai b. 38., morgens awifchen 7 und 8 Uhr in der Bahnhofftrage.

. Gefellichaftsausflug des Rur: und Bertehrs: vereins. Die von bem Berein am geftrigen Simmelfahrtstage veranstaltete Wagenfahrt nach Braubach hatte eine jo ftarte Beteiligung aufzuweisen, bag bie Gafte wegen Wagenmangels nicht alle plagiert werben fonnten. Mit 11 Bagen wurde die Sahrt um 21/4 Uhr von der Austunftoftelle bes Bereins aus angetreten. Nach einer turgen Raft auf bem Oberlahnsteiner Forfthause gelangte man gegen 4 Uhr nach Braubach. Während hier eine fleinere Angahl Teilnehmer den Auffrieg nach der Martsburg unternahm, fuhren bie librigen nach bem hotel Raiferhof", wo bei mufitalifder Unterhaltung ein langerer Erfrifdungsaufenthalt genommen wurde, woran fich ein turger Spaziergang dem Rhein entlang ichlog. Die Rudfahrt bon Braubach erfolgte um 61/2 Uhr über Riederlahnstein und um 8 Uhr trafen die Teilnehmer befriedigt bon der ichonen Sahrt wieber hier ein, jo bag ihnen noch Gelegenheit gegeben war, bas Gurtongert zu besuchen und fich bie Beleuchtung bes Bafferturme angujeben. Ein zweiter Gefellichafteausflug

nicht!" Erichredt berfehlte ich ben oberften Ragel und fturgte ju Boden, Schnell raffte ich mich wieder auf und fab -Ebgar, ber fich über bas in feinem Schweiße verendete Dier bengte, die Buchfe in der Sand. "Gfel," rief er mir entgegen, "faft hatte dein berfluchtes Riefen ben Schuf verdorben!" 36 trat heran und wintte mit einer fuhlen Bewegung ab. "Es tut nichts," triumphierte ich, "ich habe ja doch getroffen!" "Du?" richtete er fich erstaunt auf; ein Grinfen begann fein Geficht ju falten. Aber ebe er ben Mund öffnen konnte, nahm ich die Leitung des Gesprachs an mich "B3 kommft du denn eigentlich her? Und haft du geschrieen? Barum?" "Aus But über beine Ungeschidlichkeit," bledte er, "- und dort hinter bem Buich hab' ich gelegen!" Er war also garnicht weggegangen. "Wie undorsichtig," empörte ich mich, "wie leicht hätte ich dich treisen können, wenn ich den Bod versehlt hätte!" "Quatsch," sagte Edgar sehr ruhig; "glaubst du, ich werde dir grünem Ansänger eine icharfe Rugel geben? Du haft blind gefchoffen, und ich habe ben Bod gelegt!"

Go bumm habe ich noch nie einen Menichen angeschaut. Bwifchen und lag ber arme Rebood, ben ich eben noch für meinen erften bielt.

ift für bie nachfte Woche geplant.

Die Folgen? Ich habe Edgar heute noch nicht bergieben, daß er mir ben Lauf blind lud. Und dann habe ich mir auf die bojen Erfahrungen mit der Zigarre biefes Morgens ffin bas Rauchen aus ber Pfeise angewöhnt, die fich leichter swiften ben Bahnen halten läßt. Und das tann meine Braut bis beute nicht bergeiben.

e Ranindeugucht. Die zu Pfingften bier ftattfindenbe Raninchenausstellung berspricht recht interessant zu werben, find doch etwa 200 Tiere vieler Raffen gemeldet. Außerbem werden aber auch Belgwaren, Produtte ufw. zur Ausstellung gelangen. Die Spratts Batent-U.- B.-Rummelsburg bei Berlin ftellt ihre Futtermittel für die Morgenfütterung ber Raninchen zur freien Berfügung. Der Besuch der Ausstellung ift febr zu empfehlen in Anbetracht des Mottos: Ras ninchenfleisch muß Boltenahrung werben.

. Die Gauturnfohrt des Lahn-Dill-Gaues am gestrigen himmelfahrtstage ju ben Ralfhöhlen bei Steeben mit dem Endziel Limburg nahm, begünftigt bom berrlichften Better und bei einer Teilnehmergahl bon 1100, einen borgüglichen und außerst würdigen Berlauf. (Raberer Bericht folgt morgen.)

e Sobenftaufen-Rino. Heber das grandiose Film-Runft-wert "Bilhelm Tell", das am Samstag bis Montag im hiefigen Lichtspieltheater gezeigt wird, fchreibt u. a. bie Martifche Boltogeitung: Der "Tell" im "Tatbilbe" - Tatbild wird nämlich das kinematographische Lichtbild neuerdings genannt - ift bon ber Deutschen Mutoftop- und Biograph-Gefellschaft gum erften Dale in den U. T.-Lichtspielen borgeführt worden. Es hatten fich bagu besonders Schulmanner, Rünftler und andere Freunde der neuen Lichtspielfunft eingefunden. Rettor Lemte aus Stortow hielt eine Ansprache über den Tell-Film und feine Bedeutung für die kinematographische Dichtung. Er ichage bieje Bebeutung recht boch. Es ift bamit eine neue epifche Lichtbildbichtung geschaffen, Die ben bramatifchen Chebruchsfilmen meift frangofischer Hertunft erfolgreich Konkurrens machen foll, und von der man iich besonders bei der Jugend gute Wirkungen berfpricht. Das erkannte freilich auch herr Lemte an, dag ber Tell-Film nicht die Schiller-Aufführung erseben tann und erseben will. Aber bie neue Gattung foll die ichlechtere Bare im Lichtbilbe, die der Jugend noch immer oft geboten wird, erseben. Der Film selber erntete berdiente Anerkennung. Natürlich habe man ihn an den geschichtlichen Stätten der Schweiz aufgenommen und babei teine Roften gescheut. Die Landichaften find benn auch bon größter Wirfung.

e Daujenau, 21. Mai. Ballonlandung, Geftern nachmittag landete bei der St. Caftormuhle unter ber tatfraftigen Mithilfe ber Daufenauer Einwohner ber Ballon "Barmen" aus Barmen mit zwei herren und zwei Damen als Injaffen. Der Ballon war morgens furz nach 9 Uhr in Barmen aufgestiegen, und wurde gegen 4 Uhr in ber Richtung bom Befterwald bertommend gefichtet. Rach ber Landung, bie um 41/4 Uhr glatt erfolgte, ftieg ber Ballon noch breimal ale Geffelballon auf und führte auf feinen furgen Reifen mehrere ber Untvefenden, hauptfächlich die Augend mit. Der Ballon wurde bann berpadt und gur Bahn gebracht, während die Luftfchiffer gegen abend mit bem Buge ihren beimifchen Benaten entgegenrollten.

.

*

Brieftaften der Redattion.

Nach Runtel. Daß die Zeitung nicht mehr am Ericheinungstage in R. eintrifft, ift auf eine Berichlechterung ber poftalifden Bertehrsberhaltniffe gurudguführen. Ab 1. Mai läuft nämlich der Postwagen des Zuges 403 ab Ems 4.16 Uhr nicht mehr bis Giegen, fondern geht mit Bug 415 erst um 7,15 Uhr ab Limburg a. L. Wie verlautet. an den kleineren Orten die Postbestellung beschrift

Vermischte Nachrichten.

* 101 Jahre. Der älteste Burger ber 36 dam, der 101jährige Hoftischlermeifter Ferje, der bom Raifer ausgezeichnet wurde, ift in feiner B Potsbam gestorben.

Ein neuer Triumph bes Filme. Berwendung ber tinematographischen Aufnahme lite Gebiete der Chirurgie und joll der leidenden indirett zugute kommen. Es werden Operationes graphisch aufgenommen, um die Ausführung der Eingriffe fpater genau kontrollieren ju konne kannter Barifer Chirurg außent fich über biefe 6.3dr habe hier erft Gelegenheit gehabt, meint und die meiner Affistenten kritisch zu beurtellen auf Grund dieses Urteils wichtige Aenderungen is nifden Gingelheiten getroffen."

* Berliner Leben. Gine praftifche Reim Berliner Drojchkenbetrieb eingeführt. 3ebet d halt auf einem Bettelchen die Rummer ber Dr benunt. Dadurch ift es leichter möglich, wieber liegen gelaffener Wegenftanbe ju fommen. Ravaliere" inserierte ein zu zwei Monaten Ge urteilter Darlehnsichwindler. "Darlehen für eine Welt liegt in biefen brei Worten, und Schwindler diese Welt tannte, beweift, daß er geschäft machte.

Telephonifde Brachrichten

Durasso, 22. Mai. Die leute Racht ift rung berlaufen. Die öfterreichischen ichen Matrofen sind wieder eingeschifft morde

Athen, 22. Mai. Die in Dentichlet 6 neuen Torpedoboote find gestern im hafen eingetroffen.

Betersburg, 22. Mai. Der Marinell der Reichsduma eine Gesetesborlage eingebrade Gemährung eines Kredits bon 100 Millione ftarfung der Flotte des Schwarzen

Stuttgart, 22. Mai. Geftern fand of des erften Kongresses des Jungdeutschlandbund unter Borjig des Generalfeldmaricalls &c. abgehalten wird.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Bon

Deffentlicher Berterdiens Dienftftelle Beilburg (Bandwirtide Betterausfichten für Camstag, Den 28, Beitweise wolfig, vielenorts Gewitter mit

fühlung bei wechselnden Bindrichtungen. Bafferftand ber Lahn am Dafenpegel

ew 22. Mai = 0,94 Mai Bafferftand ber Lahn am Schledie

3n Limburg 22 Mai = 0,72

10. Biebung der 5. Klaffe der 4. Brenglich-Süddeutichen

(230. Agl. Preuß.) Alanen-Colletie. (Bom 8, Mai bis 4, Juni 1914.) Bur die Gewinne über 240 Mt. find ben beir, Annunern in Klammern beigeflat. Ohne Gewahr. S.A.B.

Auf jebe gezogene Mummer find swei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Jose gleicher Mummer in den beiden Albieilungen I und II.

19. ERai 1914, pormittags. Racidrud verboten.

279 [1000] 345 483 75 [500] 80 581 600 24 82 706 15 68 840 65 91 65 237 [500] 1290 617 [1000] 788 243 626 703 828 34 57 927 45 3266 4285 [1000] 416 19 22 613 837 936 [600] 5253 63 521 524 69 803 936 6226 75 112 83 343 83 516 615 22 744 873 920 33 [500] 7081 101 9 38 206 76 765 997 8049 215 [3000] 333 498 644 78 99 725 [3000] 280 9152 226 [1000] 417 620 753 1073 411 [3000] 73 514 649 72 [500] 720 442 11109 70 237 [500] 38 [3000] 378 474 927 930 [300] 73 [300] 72 84 [3000] 233 473 627 93 [300] 378 474 927 933 [300] 73 [300] 72 84 [3000] 23 87 374 927 930 [300] 73 19. Mai 1914, pormittags. Rachbrud verboten.

2 30 50 548 814 82 [300] 508 309 [1000] 38 51 54 50 637 752 31236 472 74 2 31 [350] 808 910 32071 114 [1000] 97 323 410 \$5 684 711 33038 90] 75 129 210 47 89 342 438 66 [500] 527 588 [1000] 34010 75 144 328 84 [1000] 91 455 552 90 614 [1000] 91 282 3521 23 24 612 [300] 9 988 36003 33 96 172 74 252 672 93 783 888 [500] 952 [1000] 37411 0 906 75 38467 [1000] 538 817 927 39143 201 20 496 521 43 820 648 58

65 398 84 [1000] 91 455 552 90 614 [1000] 92 3781 868 [500] 952 [1000] 37411 769 988 36008 35 96 172 74 252 672 93 783 868 [500] 952 [1000] 37411 7600 906 75 38467 [1000] 538 817 927 39143 201 20 486 521 43 820 87 943 56 4000 78 215 80 410 511 [1000] 636 715 73 886 [1000] 902 18 84 41067 121 73 836 740 71 823 76 79 98 955 42070 198 [500] 250 758 678 48042 43 361 73 682 853 977 44050 175 77 83 92 337 46 625 [3000] 716 [1000] 914 43 45 45 100 257 79 311 609 802 3 947 46076 300 718 83 84 47106 286 800 [500] 484 [1000] 668 760 48002 3 [500] 72 465 745 69 606 61 49159 248 [300] 457 565 620 43 721 36 819 1000]

445 549 09 606 61 49169 248 [500] 457 505 620 43 721 36 819 (1000) 56457 [500] 377 89 419 [500] 674 747 93 933 51529 [1000] 34 668 52014 555 723 815 28 942 52163 [3000] 770 91 [500] 610 947 20 170 79 86 [500] 308 35 497 534 88 722 839 64 55120 241 68 709 56005 50 181 231 331 680 670 57035 44 163 319 422 40 60 91 759 56005 424 633 59051 [500] 110 49 56 82 220 27 [500] 98 334 [500] 129 58706 424 633 59051 [500] 110 49 56 82 220 27 [500] 98 334 [500]

83 334 420 691 119,25 33 59 483 534 85 [8000] 690 885 111103 33 273 314 420

Unterlahn-Arcis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses. Tägliche Beilage gur Diezer und Emser Beitung.

Breife ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Metlamezeile 50 Bfg.

Ansgabeftellen: In Dieg: Rofenftraße 86. In Ems: Romerftraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Dies. Berantw. für bie Rebattion B. Lange, Ems.

Wr. 118

Diez, Freitag ben 22. Mai 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern borgubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, Die für bas

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma O. Chr. Commer hinguaufügen.

Umtlicher Teil.

Polizeiverordnung.

Auf Grund ber §§ 6, 12 und 13 ber Berordnung über bie Polizeiberwaltung in ben neu erworbenen Landesteilen bom 20. September 1867 (B.S. S 1529) in Berbindung mit den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S 195) wird mit Buftimmung bes Begirtsausschuffes für ben Umfang bes Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes berordnet :

Die Regierungs-Polizei-Berordnung bom 9. Juni 1883 zur Berhütung bon Ungludsfällen und Branbstiftungen (Umteblatt ber Königlichen Regierung zu Wiesbaden bom 14. Juni 1883 S. 163) wird bon heute ab außer Kraft gesett.

Wiesbaben, ben 7. Mai 1914.

Der Regierungspräfident. 3. 23. gez.: b. Giandi.

J.=Nr. II. 4035

Dieg, ben 19. Mai 1914.

Befanntmachung.

Der Meiger Bilhelm Magheimer in Birlen = bach beabsichtigt, auf feinem Grundftud, Rartenblatt 6, Barzelle 107 der Gemarkung Birlenbach ein Schlachthaus gu errichten.

Etwaige Einwendungen gegen bieje Anlage find binnen einer Frift bon 14 Tagen, bom Tage ber Ausgabe ber biefe Bekanntmachung enthaltenben Rummer bes amtlichen Greisblattes an gerechnet, schriftlich in zwei Ausfertigungen bei mir einzureichen oder zu Protofoll zu erflären.

Nach Ablauf biefer Frist können Einwendungen in dem Bersabren nicht mehr angebracht werben.

Die Beschreibung und ber Plan ber Anlage liegen wahrend der angegebenen Zeit hier im Kreisgebaude — Bahnhofftrage 19 - gur Einficht offen.

Bur Erörterung etwa erhobener Einwendungen wird Termin auf

Montag, den 8. Juni 1914, vormittags 10 Uhr

in meinem Amtegimmer — Bahnhofftrage 19 — anberaumt.

Es wird barauf aufmerkam gemacht, daß im Falle bes Ausbleibens des Unternehmers ober der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung ber Einwendungen vorgegangen werden wird.

Der Borfigende bes Areisanofduffes.

3. B. Freiherr von Magel. Regierungsaffeffor.

I. 4299.

Dieg, ben 16. Mai 1914

Un die Serren Burgermeifter und die Ronigl. Gendarmerie des Rreifes.

Betrifft: Banbergewerbeicheine (Bewerbebetrieb im Umbergieben).

Unter Begleitern im Sinne bes § 62 ber Gewerbeordnung find nur folche Berfonen zu berfteben, die gur Berrichtung untergeordneter Dienftleiftungen (Beforberung bon Baren, Wartung des Gespanns, Sandreichungen beim Gewerbebetrieb) mitgeführt werben. Eine Person aber, die fich an einem Gewerbebetrieb im Umberziehen durch gewerbliche Leiftungen beteiligt, betreibt selbst ein Wandergewerbe und unterliegt ben bieserhalb bestehenden Borschriften.

Bei herumziehenden Schauspieler- und anderen Gesellschaften bietet jedes einzelne Mitglied fünftlerische, theatralische und dergl. Leistungen dar oder feil, b. h. es führt diese Leistungen dem Publikum bor, in der Absicht, dafür Bezahlung zu erlangen. Deshalb bedarf, soweit nicht § 60 d. Abs. 3 Sat 1 Gew. D. Plat greift; jeds einzelne Mitglied beim Borliegen ber Boraussehungen ber § 55 Biffer 4 G.D. § 1 Biffer 4 bes Gesethes bom 3. Juli 1876 eines Wanbergewerbe= icheins, unterliegt ber Steuer bom Gewerbebetrieb im Umbergiehen (Jahrbuch der Entscheidungen bes Kammergerichts Bd. 12 G. 196, ferner Entich, bom 5. Dezember 1912 - I G. 1064/12) und ift bei Buwiderhandlungen im Falle bes § 148 ber Gewerbeordnung gemäß Abs. 2 baselbst strafbar aus bem Gefete bom 3. Juli 1876.

Maßgebend ist in letter hinsicht bas Berhaltnis, in bem die Mitglieder einer Gesellschaft zu einander stehen.

Liegt zwischen ben Mitgliebern und bem Borfteber ber Gesellschaft als Unternehmer ein Lohnberhältnis bor, so greift § 23 des Gesehes Blat. Wenn aber ber Betrieb auf gemeinschaftliche Rechnung ausgesibt wird, fo konnen nur bies

in Esting transient bies sur Kenntnisnahme und Beachtung mit.

Der Königl. Landrat. J. A.: Freiherr v. Ragel. Regierungsassessor.

Michtamtlicher Teil.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

- :!: Gulgbach, 20. Dai. Um Conntag, ben 17. Dat hat ber hiefige Schütenberein fein Breisichiegen angefangen, das jeben Sonntag fortgefest wird. Der Tag bes Schlufichiefens ift noch nicht bestimmt. Die Breife find im Gafthaus "Zum Anter" ausgestellt. Es find schone und wertvolle Sachen. Der Männergejangverein hat beschloffen am 14. Juni an der Fahnenweihe "Elisenhütte" b. Nassau teilzunehmen fowie auch in Pohl am Gangerfest. Der Mannergejangverein, ber fich fehr gut entwickelt hat, wird 1915 auch eine neue Sahne anschaffen. Dirigent ift herr August Urpan, ber noch drei andere Bereine führt. Die Gleftrigi= tätsgesellschaft A. E. G. wird in Raffau bei herrn Raufmann Ruhn ein Buro einrichten, und die Streden nach Schloß Langenau ausbauen; bon da wird nach Sulzbach, Dienethal, Mijfelberg ausgebaut. Auch Telephonverbinbung hefommen wir jest. Spater wird noch Gaalichieden, Sof Geelbach, Attenhausen, Kordorf und Beinahr angeichloffen. Unfer Dorf, in dem eine gute Obsternte zu erwarten ift, - wenn auch bei der Ralte viel erfroren ift, wird jest jehr viel befucht; jeden Tag fommen Wagen mit Aremden an Ider Auftwanderer, bietet doch unfer, an Wald und Wiejen reiches Tal eine Fülle von Naturichonheiten.
- :!: Solzheim, 22. Mai. Ein Liederabend unter Mitwirkung der Gesangvereine Freiendiez und Rückershausen, veranstaltet der Gesang-Verein "Eintracht" im Ebelschen Saale am kommenden Sonntag.
- :!: Zollhaus (Nar), 19. Mai herr Direktor Schröpfer hier erlegte in seiner Jago einen kapitalen Sechserbod, Stangen 25 Zentimeter.
- :!: Limburg, den 18. Mai. Straftammer. Der Landmann Wilhelm F. von Linter foll Mitte Geptember b. 38. während ber Schonzeit dadurch die Jagd ausgeübt haben, daß er bem Sunde bes Landmanns Weil bon Linter einen Safen, den biefer gefangen hatte und würgte, abnahm und mit nach Saufe nohm. Der Angeklagte ift bom biefigen Schöffengericht dieferhate freigesprochen worben. Seute betruptet der Angeklagte, er habe fich den Safen nicht aneignen, sondern dem Jagdpachter abliefern wollen. Alls er nach Saufe gefommen fei, habe er ben Bagen, worduf ber tote Safe lag, in den Sof gestellt, und als er ipater ben Wagen habe abladen wollen, fei der Safe berichwunden gewesen, er wiffe nicht, wohin er gefommen fei. Die Berufung ber Roniglichen Berr Biehhandler Staateanwaltichaft wurde berworfen. Lambrich bon bier errichtet an ber Gemartungsgrenze gim = burg = Areiendies feitwarts eine großere Schweine = gucht - Anftalt. Stallungen mit Raum für mehrere Dunbert der Borftentiece find bereits aufgeführt und werden eben ausgebaut.
- :!: Holzhausen a. d. Haide, 19. Mai Bei dem Brinz Heinrich-Flug mußte ein Doppeldeder, der den Frankfurt nach Coblenz sliegen wollte, in unmittelbarer Rähe den Egentoth, Bost Holzhausen (Haide) wegen Benzinrohrbruchs eine Notlandung nehmen. Der Doppeldeder war mit einem Disizier und einem Begleiter besett. Kurz der dem Niederzgehen streiste der Apparat mehrere Meter die Baumspisch des Baldes. Alls sich der Doppeldeder etwa 15 Meter über der Grodersläche außerhalb des Waldes besand, verlor er die Steuerung und stürzte dann mit voller Bucht zur Erde.

der Verben. Ander eine Verlegungen find uur leiche. Bege bete stonelle verbreitete sich die Rachtlete der Rotlandung in In nächste lungebung. Hunderte von Wenschen fromten darzischen Anderste zu, um den großen "Bogel", der inzwischen pelizelliche Ueberwachung erhalten hatte, zu besichtigen. Nach der Abmontierung des Toppeldeckers wurden die Apparatteile nach Egenroth in zwei Scheunen verbracht. Runmehr zingen jene Teile per Achse nach Langenschwalbach, von wo sie mit der Bahn weitergehen sollen.

:!: Biesbaden, 19. Mai. Dem Kaiser wurde gestern morgen bei seinem Spaziergang im "Rabengrund" von der Ehefrau des früheren Schuhmanns Adolf Fraund ein Bittgesuch persönlich in die Hände gegeben. Fraund war seinerzeit aus dem Dienst entsernt worden, whe er glaubt, zu Unrecht. — Die kaiserliche Höchaltung übertrug die Bierlieserung auch in diesem Jahre der Biesbadener Kronen-Brauerei Att.:Ges. wie alljährlich seit dem Jahre 1896 während des Ausenthaltes seiner Majestät des Kaisers in Wesbaden. — Die Königin den Schweden trifft am 22. Mai hier ein.

:!: Frankfurt, 19. Mai, Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde der Sjährige Sohn des Gärtners Karl Ludwig auf der Offenbacher Landstraße übersahren. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus verbracht, wo er noch gestern nachmittag seinen Berlehungen erlegen ist.

- :!: Bad Somburg, 18. Mai. Der Raifer Bil= helm 2 .= Bubilaumspart wurde heute nach dem Besuch bee Raisers ber Deffentlichkeit übergeben. Der bon Gebr. Siesmager in Frankfurt angelegte Bart ift eine hervorragende Zierde homburgs. Den Eingang an ber Suboftfeite fcmudt ber bon Landrat a. D. b. Bruning, hier, geftiftete Durftbrunnen, eine Schöpfung des Bildhauers Danrmann-Grunewald. An ber Seite nach ber Landgrafenftrage wurde eine Doppelallee bon Gilberlinden angepflangt. In der Mitte bes Bartes ift ein großer Sitplat, auf beifen nördlicher Uchfe ber Gebentstein mit einer Raifer= platette aus Bronze und eine Widmung Aufstellung fand. Entworsen ift ber Stein bon Architett Beighaar, hier, Die Plakette bon Bildhauer Stod, Frankfurt. — Der Raifer fagte bei feinem geftrigen Befuch dem Oberbürgermeifter gegenüber gu, daß er mahrend des Raifermand = bers auf bem hiefigen Schloß Sof halten werde. Wie man erfährt, werden auch der König von Bürttem= berg und ber öfterreichische Thronfolger als Manovergafte hier Wohnung beziehen.
- :!: Marburg, 19. Mai. Die Wehrsteuer im kreise Marburg hat insgesamt die Summe von 945 000 Mart ergeben.
- :!: Gießen, 20. Mai, Ein Arbeiter aus Gießen übersfiel im Sthungssaal der Straffammer eine Zeugin, die gegen ihn Anzeige wegen Sittlichkeitsberbrechens erstattet hatte, und schlug sie hestig. Er wurde sosort in eine Haftstrafe von 3 Tagen genommen und in der anschließenden Berhandlung dann wegen des genannten Berbrechens zu 6 Monaten Gesfängnis verurteilt.
- :!: Massel, 20. Mai. Eine Anzahl Kasseler Schutleute, die wegen geringsügiger Bergehen aus dem Amte entlassen worden waren, überreichten dem Prinzen Joachim von Preußen, als er die Kaserne betrat, eine Bittschrift an den Kaiser, in der die Entlassenen klage über angebliche Borkommnisse bei der Kasseler Polizei führen. Prinz Joachim nahm die Bittschrift entgegen.
- :!: St. Goar, 19. Mai. Heute wurde ein Soldat der 2. Estadron des Dragoner-Regiments Rr. 6 aus Mainz fe stgenommen. Der Teserteur besand sich in voller Ausrüftung auf der Wanderschaft nach Essen. Ein Wachtmeister des Regiments brachte den Fahnenflüchtigen zurück.
- :!: Coblenz,20. Mai. In der bergangenen Nacht wurde in das öffentliche Nahrungsmittel-Untersuchungsamt eingebrochen, wobei Platinschalen im Werte von 2000 Mark und einiges Kleingeld gestohlen wurde.

tichtetten, ble an Katjerhofe Besuch abstatten, bezahlt, bon wenigen Ausnahmen abgesehen, bas Auswärtige Amt. In der Regel werden Sonderzüge gestellt, für die Personal und Feuerung der Maschine bezahlt werden müssen, so daß eine Reise auf durchschnittlich eiwa 3000 Mark zu stehen kommt, benn auch die Mehrauswendungen für polizeiliche leberwachungen 2c. find in biefem Breis mit eingerechnet. Bei Sonderwagen, die in die fahrplanmäßigen Buge eingestellt werden, find die Roften natürlich geringer.

* Die Leiftungsfähigkeit unferer Boft. Bon einem ichonen Beweis ber Leiftungefähigfeit unferer Reichspoft und ihrer Beamten in den Schutgebieten berichtet die "Deutsche Kolonialzeitung": Um 8. Mai sandte aus Berlin-Steglitz herr Oberftleutnant 3. D. Richelmann an seinen alten Mitkämpser herrn Illich auf Kwai bei Wilhelmstal in Deutsch-Ostasrika, mit dem zusammen er fünfundzwanzig abends vor 7 Uhr sopon die stigende Derbtantwort: vern mannlente Hurra! Illich. Es hat also weniger als zwolf Stunden Zeit gekostet, daß zwischen einem Borort der Reicks-hauptstadt und einem hoch in den Usambara-Bergen gelegenen deutschen Landbesit Gruge ausgetauscht werden konnten.

* Ruffifches Gefängniselend. Die transbaitalische Zeitung "Nowi" schildert die schredlichen Buftande der Gefangniffe bei Irtutet. Gin Gefangnis ift mit Infaffen vollgepfercht. In einem Raum für 35 Berjonen müffen 100 bis 120 Versonen fich aufhalten. Die Luft ift erstidend und trothem fehlt die Bentilation. Die Bellen find kalt, da fie fehr mangelhaft geheizt werden. Das nicht burchbadene Brot bleibt ben Sträflingen beim Effen an ben Fingern kleben, und alle Ansassen tragen Lumpen auf dem Leibe. Die Sälfte ber Straflinge liegt ftanbig frant banieder, und die Sälfte der Kranken rafft der Tod hinweg.

10. Jiehung der 5. Alaffe der 4. Breugifg-Süddeutigen (230. Agl. Breug.) Alaffen-Cotterie. (Bom 8. Mai bis 4. Juni 1914.) Rur die Gewinne über 240 Mt. And ben beir. Rummern in Alammern beicefflot. Obne Sewabt. S.A.B.

Linf jebe gezogene Rimmmer find zwei gleich hobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiden Abbeilungen I und II.

19. Mai 1914, nachmittags. Nachbrud verboten.

Sim (8 eminurabe berblieben: 2 Bh. âmi: n 3u 300000, 2 Weinting 3u 200000, 2 3u 100000, 2 3u 75000, 2 3u 60000, 4 3u 50000, 4 3u 40000, 10 3u 30000, 16 3u 15000, 50 3u 10000, 134 3u 5000, 1680 ju 3000, 3 10 3u 1000, 5716 3u 500 MR.

Das Eisenbahn-Bentralamt in Bertin burde beaufreau, wegen Bergebung des Baues von 600 Locomotiven mit den bentschen Maschinensabriken in Berhandlungen zu treten. Die Lieserung dieser Locomotiven, die zusammen ungefähr 50 Millionen Mark kosten, hat dis zum April n. Is. zu ersolgen.

Die Berkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen betrugen im April im Personenverkehr 89,8 Millionen oder 16,7 Millionen Mark mehr, und im Güterverkehr 184,6 Millionen oder 4,6 Millionen Mark weniger als im gleichen Monat des Borjahres. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ift zu beachten, daß Oftern 1914 in den April, 1913 in den März siel.

() Eine Herabsetung bes Auslands-Briefsportos ift wahrscheinlich, nachdem England sich entschlössen hat, im Berkehr mit seinen Kolonien eine Ermäßigung des Briesportos einzusühren. Im Dezember d. J. tritt der internationale Postkongreß zusammen, der sich über die Frage der allgemeinen Herabsetung des Auslands-Briesportos schlüssig machen wird. Wie hoch diese sein wird, läßt sich noch nicht sagen, das Porto wird vielleicht um 25 Prozent herabgesetzt.

(, Eine geleise und rablose Eisenbahn. Der Ersinder der geleise und rablosen Eisenbahn, Ingenteur Goebel, sührte seine Ersindung in Anwesenheit einer Reihe von Generals stabsossizieren und der Spiten der Posener Behörden vor. Die Schausahrt über eine Hogradige 18 Meter hohe Phramide gelang vorzüglich.

Literarifches.

(!) "Nach den Nordseebädern" nennt sich eine bom Nordentschen Llohd Bremen herausgegebene, 48 Seizten starke Broschüre. Die Broschüre gibt mit reichen Illustrationen neben einer Darstellung der Reisewege an die Nordsee über Bremen, Bremerhaben und Wilhelmshaben eine kurze Beschreibung dieser drei Städte sowie kurze Angaben über die einzelnen Bäder in einer bisher nicht gebotenen Weise. Das hest wird vom Nordbeutschen Llohd Bremen, Abteilung Seebäderdienst, und seinen inländischen Bertretungen unentgeltlich abgegeben.

Landwirtschaftstammer

für ben Regierungsbezirt Biesbaben.

Breife,

mitgeteilt von der Preisnotierungsfielle ber Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Biesbaden.

Um Fruchtmartt zu Frankfurt a. M. ben 18. Mai 1914.

Per 100 Kilogramm gute markfähige Ware, je nach Qualität loco Frankfurt a. M.

Gigene Notierung am Fruchimartt.

	\$	entige Ni	otierung	Borwöchentl.
	Umfat*	Stimm.**	Preise Mf.	Preise Du.
Beigen, hiefiger	flein	feft	21,75-22,00	21,50 - 21,60
Roggen, hiefiger	"	"	17,60-17,75	17,50-17,75
Gerfte, Ried- u. Bfalger-	-			TO THE PERSON
Gerfte Betterauer	-	-		- T
Safer, hiefiger	mittel	ftetig	17,50 - 18,50	17,50-18,50
Mais, La Plata	flein	"	15,00-15,75	15,00-15,75
Haps.	-	-		

Mannheim, 18. Mat 1914 Mmil. Notierung der dortigen Borfe.

	(GIB)	ene sepelujei)	
The state of the s		heutige Preife. Bo	rwöchentl. Preife.
Weigen	Mart	21,25 - 21,75	21,00 - 21,25
Roggen		18,00 - 18,25	17,50-18,00
Gerfte		16,75 —18,25	16,75 - 18,25
Hafer	11	17,75—18,75	17,75 - 18,75
Haps	"	A RUE VIEW OF S	
Donau-Mais			_
Mais, La Plata	,,	16,00-	15,70 -

	Dies.	15. Mai 1914.	Amtl. Notierung	
Weizen		Mart	20,50-21,00	20,75-
Roggen		.,	16,67-16,80	16,27-
Futter-Gerfte		"	13,84—	13,84—
Safer			17,40—	17,00-17,20
Mans.				The second second

* Der Umfat auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1. geschäftslos, 2. klein, 3. mittel, 4. groß.

** Die Stimmung auf bem Franksurter Fruchtmarkt wird burch folgende Abstufungen bezeichnet: 1. flau, 2. abwartend, 3. stetig.

4. fest, 5. febr fest.

Bieh (amtliche Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. D.

00111 201	Wai 1914.	
	Für 50 Kilogr. Lebendgewicht.	Fir 50 Kilogr. Schlachtgewicht
Dafen:	Breife Bormodil. Breife	Breife Bormodtl. Breife Breife
a. vollfleischige, ausgemästete höchft. Schlachtwertes von 4-7 Jahren	47-52 47-52	85 - 90 85—90
b. junge, fleischige nicht ausgemaftete und altere ausgemaftete Mt.	42-46 42-46	76-83 76-83
o. magig genahrte junge, gut ge- nahrte altere Dif.	37-41 37-41	THE REPORT OF THE
Bullen:	31-41 31-41	00-10 00-10
a. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes Mi.	45-46 45-48	75-76 75-80
b. vollfleifchige, filngere DR.	40-43 40-44	69-74 70-76
o. mäßig genährte junge und gut genährte ältere Mit.		
Ruhe und Farfen : a. bollfleifchige, ausgemaftete Farfen		
höchften Schlachtwertes Mit.	43-46 43-48	77-83 77-86
b. vollsteischige ausgemästete Rühe höchften Schlachtwertes bis zu 7		
Jahren Mt.		74-79 74 - 81 73-81
d. mäßig genährte Rühe u. Färsen Dit o. gering genährte Rühe u. Färsen Di		56 - 66 56 - 66 48 - 59 50 - 60
Ralber :		20-00 00-00
a. Doppellender, feinfte Maft Mt. b. feinfte Mafttalber Mt. 6	4 68 - 10	07-113 —
b. feinste Mastfalber Mt. 6 c. mittlere Raft- und beste Sang-		
b. seinste Mastfalber Mt. 6 c. mittlere Mast- und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Mast- und gute Saug-	56-60 56-60 9	95—102 95—102
b. seinste Mastfälber Mt. 6 o. mittlere Masts und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Masts und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Weidemastschafe):	56-60 56-60 9	
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. nittlere Mast- und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Mast- und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Weidemastschafe): a. Nastlämmer u. Nasthammel Ott.	56-60 56-60 9	95—102 95—102
b. seinste Mastfälber Mt. 6 o. mittlere Masts und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Masts und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Weidemastschafe):	56-60 56-60 5 50-55 50-55	95—102 95—102 83—91 83—91
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. nittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Weidemastschafe): a. Mastlämmer u. Wasthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt.	56-60 56-60 5 50-55 50-55	95—102 95—102 83—91 83—91
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. mittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Beidemastschafe): a. Mastammer u. Masthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt. Chweine: a. bollsteischige Schweine von 80-100 kg. Lebendgewicht Mt.	56-60 56-60 5 50-55 50-55	95—102 95—102 83—91 83—91
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. nittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Beidemastschafe): a. Mastlämmer u. Masthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt. Schweine: a. vollsteischige Schweine von 80-100 kg. Lebendgewicht Mt. b. vollsteisch. Schweine unter 80 kg. Lebendgewicht Mt.	56-60 56-60 \$ 50-55 50-55 44- 43-	95—102 95—102 83—91 83—91 94— 94— — —
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. mittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Weidemastschafe): a. Mastlämmer u. Wasthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt. Chweine: a. vollsteischige Schweine von 80-100 kg. Ledendgewicht Mt. b. vollsteischieden unter 80 kg. Ledendgewicht Mt. c. vollsteischige von 100-120 kg. Lebendgewicht Mt. Lebendgewicht Mt.	56-60 56-60 \$ 50-55 50-55 44- 43 47-50 45-48	95—102 95—102 83—91 83—91 94— 94— — — 62—64 60—61
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. mittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- stätber Mt. Schafe (Beidemastschafe): a. Mastlämmer u. Masthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt. Schweine: a. vollsteischige Schweine von 80-100 kg. Lebendgewicht Mt. b. vollsteisch. Schweine unter 80 kg. Lebendgewicht Mt. c. vollsteischige von 100-120 kg. Lebendgewicht Mt. d. vollsteischige von 120-150 kg. Lebendgewicht Mt. d. vollsteischige von 120-150 kg. Lebendgewicht Mt.	56-60 56-60 \$ 50-55 50-55 44- 43	95-102 95-102 83-91 83-91 94- 94- 62-64 60-61 60-62 57-59 60-63 58-60
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. mittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Beidemastschafe): a. Mastämmer u. Vasthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt. Schweine: a. vollsteischige Schweine von 80-100 kg. Lebendgewicht Mt. b. vollsteischige von 100-120 kg. Lebendgewicht Mt. c. vollsteischige von 120-160 kg. Lebendgewicht Mt. d. vollsteischige von 120-160 kg. Lebendgewicht Mt. e. Fettschweine über 150 kg.	56-60 56-60 \$ 50-55 50-55 44- 43 47-50 45-48 47-49 44-46	95-102 95-102 83-91 83-91 94- 94- 62-64 60-61 60-62 57-59 60-63 58-60
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. mittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- täther Mt. Schafe (Beidemastschafe): a. Mastlämmer u. Kasthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt. Schweine: a. vollsteischige Schweine von 80-100 kg. Lebendgewicht Mt. b. vollsteisch. Schweine unter 80 kg. Lebendgewicht Mt. c. vollsteischige von 100-120 kg. Lebendgewicht Mt. d. vollsteischige von 120-150 kg. Lebendgewicht Mt. e. Fettschweine über 150 kg. Lebendgewicht Mt. e. Fettschweine über 150 kg. Lebendgewicht Mt.	56-60 56-60 \$ 50-55 50-55 44- 43	95—102 95—102 83—91 83—91 94— 94— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —
b. seinste Mastkälber Mt. 6 c. mittlere Maste und beste Saug- fälber Mt. d. geringere Maste und gute Saug- fälber Mt. Schafe (Beidemastschafe): a. Mastämmer u. Vasthammel Mt. b. geringere Masthammel und Schafe Mt. Schweine: a. vollsteischige Schweine von 80-100 kg. Lebendgewicht Mt. b. vollsteischige von 100-120 kg. Lebendgewicht Mt. c. vollsteischige von 120-160 kg. Lebendgewicht Mt. d. vollsteischige von 120-160 kg. Lebendgewicht Mt. e. Fettschweine über 150 kg.	56-60 56-60 \$ 50-55 50-55 44- 43	95—102 95—102 83—91 83—91 94— 94— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Rartossein. Franksurt a. M., 18. Mai. Eigene Notierung. Heutige Preise. Borwöchentliche Preise. Kartosseln in Waggonladung Mt. 6,50— 6,50— 6,50 do. im Detailberkauf " 7,50— 7,50—

Hen und Stroh (Rotierung vom Heu- und Strohmarkt in Franksurt a. M., 14. Mai 1914. Per 50 Kilogr.) Heutige Preise. Borwöchentl. Preise.

Stroh Rachbrud berboten.

Die Preisnotierungstommiffion.